

Die Post aus dem Riesengebirge.

Redaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr
für den nächstfolgenden Tag.

Nr. 300.

Hirschberg, Dienstag, den 23. December 1890.

11. Jahrg.

Der

über alles Wissenswerthe, Neueste und Interessanteste aus dem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens in gedrängter Kürze und ohne jede Weit-schweifigkeit unterrichtet sein will, abonnire auf die gut eingeführte und weitverbreitete konservative

„Post aus dem Riesengebirge“.

Dieselbe erscheint täglich und kostet mit täglicher Romanbeilage und „Illustrirtem Sonntagsblatt“ vierteljährlich nur 1 Mark.

Wir sind unablässig bemüht, unsere Zeitung immer mehr zu vervollkommen, und werden unsere Gefinnungsgegnossen deshalb gebeten, für die Weiterverbreitung derselben freundlichst wirken zu wollen.

Alle Postanstalten, die Landbriefträger und die Expedition nehmen Bestellungen an, die wir uns baldigst erbitten.

Major von Bismann und Emin Pascha.

Allgemeines Aufsehen hat die Kunde erweckt, daß Reichskommissar von Bismann Emin Pascha, welcher im deutschen Interesse am Victoria Nyanza-See mit der Anlage neuer Stationen beschäftigt ist, zurückgerufen hat. Als Grund dafür wird angegeben, daß Emin Pascha sich nicht an die ihm vom Reichskommissar beim Abmarsch ins Innere erteilten Weisungen gehalten hat, sondern selbständig oder eigenmächtig, wie man nun will, vorgegangen ist. Das Recht zur Rückberufung, die eine Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden besten deutschen Afrikanern durchblicken läßt, hat der Reichskommissar zweifellos: er hat in Deutsch-Ostafrika bis zum Ablauf seiner Amtsperiode unumschränkte Vollmacht, da er für Alles einstehen soll, mithin konnte er auch den von ihm abgesandten Emin zurückrufen, als derselbe seine eigenen Wege ging. Wer von den beiden Männern die richtigere Anschauung der Verhältnisse hat, läßt sich natürlich schwer beurtheilen.

Wir glauben, daß der Rückkehr Emin Pascha's zur Küste eine gründliche Aussprache und eine Verständigung folgen wird. Bismann und Emin sind beide sehr befähigte, kenntnisreiche Männer, die nur das eine Ziel haben, den Besitz des Deutschen Reiches in Ostafrika zu einem nutzbringenden zu gestalten, alle persönliche Verfeindung und Eifersucht, die Stanley so wenig rühmlich ausgezeichnet, ist ihnen fremd. Es ist bekanntlich beschlossen worden, in Deutsch-Ostafrika eine neue Organisation nach dem Ablaufe des Reichskommissariats einzuführen, und die anderweite Verwaltung wird schon am 1. April 1891 Platz greifen. Generalgouverneur des deutsch-ostafrikanischen Küstengebietes wird der bisherige Gouverneur von Kamerun, Freiherr von Soden, während Herr von Bismann das Binnenland unserer Kolonie zugewiesen erhält. Emin Pascha wird von diesen während seiner Abwesenheit getroffenen Vereinbarungen Kenntniß erhalten, er wird auch die Mittel kennen lernen, welche für die Kultivierung von Deutsch-Ostafrika zur Verfügung stehen, und dürfte dann erkennen, daß Herr von Bismann nicht à la Stanley gehandelt hat, indem er ihn

zur Küste zurückberief. Emin Pascha kann über seine Reise dann seine Erfahrungen und seine Pläne berichten, und man kann doch wohl annehmen, daß Bismann und Emin sich begegnen, sobald sie wissen, wie weit sie gehen können, welche Mittel ihnen zur Verfügung stehen. Auf den letzteren Punkt wird es wohl vor allen Dingen ankommen. Der Reichskommissar hat sich in der bisherigen Verwaltung von Deutsch-Ostafrika durchaus bewährt, von Emin Pascha wissen wir nicht minder, daß er vielleicht der Mann ist, welcher Centralafrika am besten kennt. Daß sich zwei so sachverständige Männer auf spezielle Meinungen verbeissen sollten, nicht zu bewegen wären, einander Konzessionen zu machen, das kann man doch wohl kaum glauben. Es wird vielleicht nicht ganz leicht sein, für Emin Pascha einen angemessenen Posten zu finden, denn einen untergeordneten Posten kann man einem Manne, wie ihm, nicht gut anbieten. Indessen ist der deutsche Kolonialbesitz in Ostafrika so groß, es können dort so viele tüchtige Männer für unermüdliche Kulturarbeit Verwendung finden, daß auch für Emin Pascha das richtige und angemessene Arbeitsfeld aufzutreiben sein wird.

Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 22. December. Im Berliner Schlosse werden jetzt die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier getroffen, die allerdings wohl ziemlich still verlaufen wird, da die Kaiserin, so gut das Befinden derselben auch ist, doch der Schonung wegen noch das Zimmer hüten muß. Bisher traf die Kaiserin selbst stets die notwendigen Anordnungen für die Weihnachtsbescherung; in diesem Jahre hat nun der Kaiser allein die Hauptsache erledigen müssen. Die Kaiserin Friedrich ist mit der Prinzessin Margarethe von Berlin nach Kiel gereist und wird dort die Weihnachtsfeiertage bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich verbringen. — Kaisermandat werden im nächsten Jahre in der preussischen Provinz Sachsen (bei Erfurt) und in Bayern (bei Augsburg) abgehalten werden.

— Der Preussische Staatsanzeiger theilt offiziell mit, daß die bedeutsame Erklärung, welche der Minister des Innern, Herrfurth, in der Landgemeindeordnungs-Kommission des Abgeordneten-hauses abgab, im Namen der Staatsregierung erfolgt ist. Es wird weiterhin vollinhaltlich bestätigt, daß der Minister mit der Auflösung des Abgeordneten-hauses gedroht hat, wenn die konservative Partei an den in der Kommission gefaßten Beschlüssen festhält. Hoffentlich kommt eine Verständigung zu Stande.

— Bei der Neuregelung der Polizeiverwaltung, wie sie in den größeren Städten beabsichtigt ist, will dieselbe auch das Nachtwachswesen auf den Staat übernehmen. Wo derselbe die Sicherheitspolizei überhaupt behält, wäre dies in der That praktisch.

— Der Antrag Windthorst, betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes wird wahrscheinlich in der dritten Januarwoche 1891 im Reichstage berathen werden. Die Mehrheit für den Antrag wird voraussichtlich eine sehr erhebliche, etwa 40–50 Stimmen sein, da auch die meisten frei-

sinnigen und etwa 20 konservative Abgeordnete dafür zu stimmen entschlossen sind.

— Das Koch'sche Mittel. Der Bakteriologe Dr. Prior in Köln faßte in einem Vortrage über das Koch'sche Heilmittel seine schon recht ansehnlichen Erfahrungen dahin zusammen: Das Mittel wirkt immer und an jeder erkrankten Stelle und liefert eine untrügliche Diagnostik für Tuberkulose. Es wirkt in allen Fällen heilend, bei äußeren, wie bei inneren Erkrankungen, doch ist nur im Anfangsstadium eine vollständige Heilung zu erhoffen. Bei Gehirn-Tuberkulose bewirkt das Mittel Schwellung und Tod. Dr. Prior hat bereits über hundert Einspritzungen vorgenommen. Professor Bergmann sprach sich hinsichtlich des Einflusses, welchen das Koch'sche Mittel auf Lupusstränge ausübt, sehr günstig aus. Er wußte von fünf vollkommen geheilten Fällen auf zwanzig zur Behandlung in seine Klinik aufgenommenen Patienten zu berichten. Nach zwölf bis vierzehn Einspritzungen war die Heilung der fünf Lupusstränge erzielt. Dagegen ist der Einfluß des Mittels auf die Heilung von Knochen- und Gelenkleiden tuberkulöser Art nicht günstig.

— Zu der letzten Rede des Kaisers über die Schulreform bringen die „Hamb. Nachr.“, das Organ des Fürsten Bismarck, folgende Bemerkungen: „Der Kaiser hat gesagt, in der sozialen wie in der Schulfrage müsse man neue Bahnen beschreiten. Denn wenn wir das nicht thäten, so würden wir in zwanzig Jahren dazu gezwungen werden. Ob diese Annahme zutrifft kann Niemand wissen; ob ihre Proklamation durch den Kaiser nothwendig war und nicht zur Folge hat, daß die destruktiven Tendenzen unserer Zeit durch eine solche Anerkennung ihrer verhängnißvollen Macht gefördert und gestärkt werden, bleibt abzuwarten. Was die Ansicht des Kaisers betrifft, der Unterricht in der Geschichte müsse in der Richtung von Sedan nach Mantinea, also von der neuen Zeit nach der alten hin erfolgen, anstatt wie bisher umgekehrt, so handelt es sich dabei um eine pädagogisch-wissenschaftliche Frage, die nicht so ohne Weiteres zu entscheiden ist. Unseres Erachtens kann z. B. der Vortrag der Weltgeschichte auf der Schule nur dann von Nutzen sein, wenn er sich dem geschichtlich Gewordenen und Entstandenen anschließt, d. h. in derselben Richtung erfolgt, in der sich die Geschichte entwickelt hat, also von der Vergangenheit nach der Gegenwart und nicht umgekehrt.“

— Das unaufhaltsame Steigen des Zinsfußes tritt immer deutlicher zu Tage. So hat sich in München die bayerische Vereinsbank entschließen müssen, wieder vierprozentige Pfandbriefe auszugeben, da für die dreieinhalbsprocentigen die Abnehmer fehlten. Es wird bald allenthalben so kommen.

— Neue Zölle in Deutsch-Ostafrika. Die deutschen Zollbeamten haben die angesehensten englischen und indischen Kaufleute benachrichtigt, daß vom kommenden 1. Januar ab auf alle aus Zanzibar in das deutsche Gebiet eingeführten Waaren ein Zoll von 5 pCt. des Werthes erhoben werden würde und daß beabsichtigt sei, an der deutschen Küste acht Stationen zu errichten zur Erhebung des Zolles und zur Verabfolgung von Pässen an die nach

irgend einem anderen Hafen des deutschen Gebietes abgehenden Schiffe. Die Engländer sind mit dieser Maßnahme natürlich wenig einverstanden, aber sie ist nothwendig, um Deutschland von der Herrschaft Janzibars zu befreien.

— Es ist nichts so fein gesponnen! Im September 1887 war in Berlin ein Nachtwächter Braun auf offener Straße ermordet, nachdem ihm die Verbrecher Schnupftabak in die Augen geworfen und dadurch widerstandsunfähig gemacht hatten. Es wurden f. B. zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, die aber keinen practischen Erfolg hatten. Nun ist es der Polizei endlich gelungen, die Mörder in einem Töpler Hermann Heinke, einem Zuhälter und gefährlichen Gewaltmenschen, und dessen Frau Anna, geb. Will, zu ermitteln. Der bevorstehende Proceß wird eine Art Monstre-Proceß nach Art des Dickhoff'schen werden, und diesem auch insofern ähnlich, als alle dabei betheiligten Personen zur gefährlichsten Sorte von Verbrechern gehören.

— In Württemberg ist ebenfalls eine Gymnasialreform beschlossen worden. Dadurch wird der Beginn des lateinischen Unterrichts nach Obersexta verlegt, der Beginn des Unterrichts im Griechischen nach Unter-Tertia. Die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden im Lateinischen und Griechischen wird erheblich verringert. Mehr Stunden werden dem Deutschen, der Naturkunde, der Mathematik und dem Zeichnen gewidmet werden. Die Anstaltsvorstände haben die Einhaltung der den häuslichen Arbeiten gesetzten Grenzen genau zu überwachen. Die grammatische Behandlung der alten Sprachen soll in ein richtiges Verhältniß zu dem Lesen der Schriftsteller gebracht werden.

— Die Wiener Presse meldet bezüglich der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn schwebenden Handelsvertragsverhandlungen, die erste Lesung der beiderseitigen Vorschläge werde möglicherweise noch vor dem Weihnachtsfeste erledigt werden. Dann wird auch der definitive Vertragsabschluß nicht mehr allzulange auf sich warten lassen. Die zweite Lesung der Vereinbarungen soll übrigens in Berlin abgehalten werden.

— Die Nowoje Wremja bringt einen ziemlich sonderbaren Artikel über die französischen Sympathiebeweise für Rußland. Dieselben seien allerdings werthvoll, aber es müßte dann auch Alles vermieden werden, was die russische Regierung kränken könnte. Die Thatsache, daß Franzosen dem Mörder eines russischen Generals zur Flucht verholfen hatten, gereiche Frankreich nicht zur Ehre.

— Großbritannien. Die Nachricht, daß Emin Pascha vom Reichscommissar v. Wissmann aus Centralafrika zurückberufen ist, giebt der Times Stoff zu allerlei schadenfrohen Bemerkungen. Das würdige Blatt, das immer voran ist, wenn es gilt, gegen Deutschland zu hegen, wird sich bald überzeugen, daß die zwischen Wissmann und Emin herrschende Meinungsverschiedenheit bei Weitem nicht so erheblich ist, wie es annimmt.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 21. December 1890.

* Die erste Weihnachts-Einbescherung der hiesigen Kleinkinderschule fand bereits vorigen Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Gasthose „zum Rynah“ statt, und zwar galt dieselbe den 66 Schülern der Sonderschule. Der Saal war durch zwei große Christbäume erleuchtet, auf drei langen Tafeln lagen die Geschenke ausgebreitet, die das Auge und Gemüth der Kleinen erfreuen sollten. Die Feier begann mit einem Weihnachtsgespräch und eingelegten Gesängen, worauf Herr Pastor prim. Finster eine herzliche Ansprache hielt, in der er mit Dank auch der Damen gedachte, die alle Jahre in hingebender Liebe sorgen, daß so vielen Kinderherzen eine Weihnachtsfreude bereitet werden kann. Nunmehr erhielten die Kleinen die Geschenke ausgehändigt, die in allerlei Spielsachen, Pfeifen, Puppen etc. bestanden und es entwickelte sich ein frohes Leben, sodaß ein jeder Erwachsene seine Freude daran haben mußte. Allerdings müssen diese Spielsachen wieder abgegeben werden, da sie dann während des ganzen Jahres in den Schulen ihre Verwendung finden, doch erhalten die Kinder als bleibende Geschenke Kleidungsstücke und sonstige nützliche Sachen. — Die Einbescherung für die Kleinkinderschule auf der Ziegelstraße findet heut und die für die Waisenhauschule morgen, Dienstag, statt. Die Anzahl der Schüler beträgt ebenfalls je 66.

* Herr Hauptlehrer Winkler in Schreiberhan, welcher als einer der Delegirten der schlesischen Lehrerschaft den preussischen Lehrvertrag, der in diesen Weihnachtsferien in Magdeburg abgehalten wird, gedenkt Sonntag, den 3. Jan. f. J. hier selbst über die Beschlüsse dieses Lehrertages, die sich auf eine Stellungnahme der preussischen Lehrerschaft gegenüber dem Volksschul-Gesetz-Entwurf beziehen werden, Bericht zu erstatten. Zu dieser Versammlung steht eine bedeutende Betheiligung seitens der Lehrerschaft des gesamten Hirschberger Thales zu erwarten.

* [Invaliditäts- und Altersversicherung.] Gegen das Schenken des Beitrages, namentlich wenn dasselbe nicht nur vereinzelt, sondern allgemeiner stattfindet, sind sehr erhebliche Bedenken vorhanden: Es würde durch diese Maßnahme ein wesentlicher socialpolitischer Zweck des Gesetzes verfehlt werden. Statt aller weiteren Auseinandersetzung sei in dieser Beziehung einfach auf die Motive zu dem Gesetze hingewiesen, welche Folgendes ausführen:

„Der Vorschlag, den Versicherten einen Beitrag aufzuerlegen, rechtfertigt sich insbesondere durch die Erwägung, daß die allmähliche Verminderung und das endliche Schwund-n der Erwerbsunfähigkeit das natürliche Loos jedes Arbeiters ist, gegen welches er nach dem Maße seiner Kräfte Vorsorge zu treffen sittlich und aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt verpflichtet ist. Eine Einrichtung, bei welcher dem Versicherten das Bewußtsein der eigenen Verantwortlichkeit für die Ausgestaltung seiner Zukunft verloren ginge, würde für unser Volksleben verhängnißvolle Folgen haben, während es auf der anderen Seite von hohem Werthe ist, dem Arbeiter das Bewußtsein zu erhalten, daß der in gesunden Tagen erworbene Arbeitsverdienst nicht zum sofortigen völligen Verbrauch bestimmt, daß es vielmehr die Pflicht ist, mittelst eines mäßigen Theiles dieses Erwerbes dazu beizutragen, daß die nöthigen Mittel zur Existenz auch dann nicht fehlen, wenn der Lebensunterhalt nicht mehr durch eigene Arbeit beschafft werden kann. Gerade weil der Arbeiter für den Fall seiner Erwerbsunfähigkeit vor der Inanspruchnahme der Armenpflege ihm selbst bewahrt werden soll, bedarf es einer von ihm selbst ausübenden Leistung, welcher als Gegenleistung der rechtliche Anspruch auf Alters- und Invaliditätsversorgung entz. steht.“

Man erwäge auch noch einen Punkt: Wenn ein Theil der Arbeitgeber den Beitrag abzieht, der andere nicht, dann würde ein derartiger Zustand erst recht geeignet sein, Unzufriedenheit hervorzurufen und zwar zunächst bei denjenigen, welchen der Beitrag abgezogen wird, dann aber insbesondere auch bei denjenigen, welchen der Beitrag nicht abgezogen wird und die dann bei einem Arbeitgeber in Arbeit treten, welcher grundsätzlich von seinem Abzugsrecht Gebrauch macht.

* [Eine erhebende Feier] fand gestern Nachmittag 5 Uhr in dem Konfirmandensaal des Kantors-hauses statt. Die Böglinge der Sonntagschule, Knaben und Mädchen, wurden in Anwesenheit des Herrn Pastor Niebuhr und vieler Gemeindemitglieder zum Christfeste beschenkt. Nach einer Ansprache des genannten Geistlichen und nach Absingen mehrerer geistlicher Lieder, die auf die kommenden Festtage Bezug hatten, erfolgte die Vertheilung der Geschenke. Hoch erfreut kehrten die Kinder nach Hause zurück in dem Bewußtsein, einen unvergeßlichen Tag erlebt zu haben.

* [Der Weihnachtsmarkt] war gestern von Landleuten sehr gut besucht. Auch in den Geschäften herrschte ein recht reger Verkehr, und mancher Geschäftsmann dürfte gestern noch eine recht hübsche Einnahme erzielt haben. Es ist nur zu wünschen, daß der sog. „goldene Sonntag“ die Geschäftswelt befriedigt hat, die Alles daran gesetzt hat, das kaufende Publikum zu befriedigen. — Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Feste beseligender Liebe — möchte Jeder noch die kurze Spanne Zeit dazu benützen, die Mittellosen aufzusuchen und auch ihnen die Freuden des Weihnachtsfestes zu Theil werden lassen. Möchte die Liebe Gottes, die jetzt wie auf Engelschwingen durch die Welt zieht, die Liebe zu den Menschen entfachen, möchte auch dem Aermsten des Volkes ein Weihnachtsbaum leuchten, an dessen Kerzen sich ihm auf's Neue Glaube, Liebe und Hoffnung entzündet!

* [Den kürzesten Tag] hätten wir nun glücklich hinter uns, noch kurze Zeit bis zum Weihnachtsfeste, dem Feste des Lichtes, und die Tage beginnen wieder länger zu werden; die Sonne steigt höher und höher, bis sie endlich den Frühling bringt.

* [Das Koch'sche Heilverfahren] gelangt nunmehr auch, wie wir bereits in der Sonntagsnummer kurz erwähnten, im städtischen Krankenhaus zur Anwendung. Die zur Behandlung gelangenden, an Tuberkulose leidenden Kranken finden jedoch nicht im eigentlichen Krankenhause selbst Aufnahme, sondern in der isolirt liegenden sog. Baracke für ansteckende Kranke. Dadurch dürfte jede Ansteckungsgefahr für die anderen Insassen des Hospitals behoben sein. — Auch im St. Hedwigsstift zu Warmbrunn werden seit Kurzem mehrere an Lungenentzündung leidende Personen mit dem Koch'schen Mittel behandelt.

* [Die Weber des Culengebirges] hatten, wie wir mittheilten, eine erneute Petition bezüglich ihrer Lage an den Kaiser gerichtet. Jetzt wird aus Schweidnitz berichtet, die Landräthe der Kreise

Schweidnitz und Reichenbach seien von Seiten der Regierung aufgefordert worden, schleunigst Ermittlungen über die Lage der Weber im Culengebirge, speziell die Zahl, das Alter und die Erwerbsquellen anzustellen. Der Regierungspräsident von Breslau, Freiherr Junker von Ober-Conreut, hat in den letzten Tagen mehrfach in die genannten Kreise Reisen unternommen, die mit den erwähnten Ermittlungen in Verbindung stehen dürften. Es gewinnt den Anschein, als ob die Lage der Handweber im schlesischen Gebirge an sehr hoher Stelle Beachtung gefunden hätte, und als ob infolge dessen die Untersuchung dieser schwierigen Frage nunmehr mit dem entschiedenen Bestreben, sie befriedigend und endgültig zu lösen, in Angriff genommen würde.

* [Sterblichkeit in Schlesien im Jahre 1889.] Das kaiserliche Gesundheitsamt hat neuerdings eine Uebersicht über die Sterblichkeitsverhältnisse während des Jahres 1889 in allen deutschen Orten mit einer Einwohnerzahl von mehr als 15000 Seelen veröffentlicht. Für die Provinz Schlesien ergiebt sich danach für die zu dieser Rubrik gehörigen 17 Orte, die Sterblichkeitszahl auf 1000 Einwohner berechnet, folgende Reihenfolge: Gleiwitz 18, Glogau 20, Königshütte, Reisse 22, Brieg, Grünberg, Rattowitz 23, Görlitz 24, Hirschberg 25, Beuthen, Liegnitz, Schweidnitz, Ratibor 26, Breslau 29, Oppeln 30, Neustadt 31, Langenbielau 35. Mit dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre verglichen, zeigt sich fast durchgängig eine Abnahme der Sterblichkeitshöhe. In Bezug auf die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre stand am höchsten Langenbielau, dasselbe hatte 36 Todesfälle dieser Kategorie auf 100 Lebendgeborene berechnet; Hirschberg hatte 35 Todesfälle dieser Art aufzuweisen. In den Masern starben in Breslau 77, Ratibor 28, Beuthen 22, Neustadt 19, Königshütte 10, Glogau, Hirschberg, Oppeln und Schweidnitz hatte keinen Todesfall durch Masern. Hirschberg blieb auch ohne Todesfall an Scharlach. Die Todesfälle an Unterleibtyphus sind im Allgemeinen zurückgegangen; Breslau hatte 37, Neustadt 21, Langenbielau 8, Görlitz, Reisse, Ratibor 7, Hirschberg 6 Todesfälle. Dem Kindbettfieber erlagen in Breslau 14, Königshütte 11, Liegnitz 6, Ratibor 5, Oppeln und Beuthen 4 Wöchnerinnen; gegen die Vorjahre zeigten eine Steigerung Hirschberg, Schweidnitz und Oppeln. Die Lungenschwindsucht war zwar allgemein eine vielverbreitete Todesursache, doch zeigte sich gegen die letzten Jahre eine Abnahme; es starben davon in Breslau 924, Liegnitz 160, Langenbielau 104, Hirschberg 82, Beuthen 80, Ratibor 79, Neustadt 71, Königshütte und Schweidnitz 65, Glogau 62, Reisse 60; eine Zunahme zeigte nur Reisse, die stärkste Abnahme Brieg.

* [Stadttheater.] Freitag: „Die Ehre“, Schauspiel von Sudermann. Da der Inhalt dieser sensationellen Novität durch die wiederholten Auführungen auf der hiesigen Bühne seitens der Pötte'schen Gesellschaft im Frühjahr dieses Jahres unseren Lesern noch in Erinnerung sein dürfte, wollen wir nur der Aufführung des Stückes durch das Trauth'sche Ensemble einige Worte widmen. Wir müssen da vor allen Dingen die Regie des Herrn Director Trauth loben. Gleich das Hinterhaus mit seinem bunt zusammengestellten Mobiliar, mit der Zusammenfügung von elendem Geräth und den im Dienste der Schande erworbenen Prachtstücken, war außerordentlich charakteristisch. Vornehm und reich stellte sich den Zuschauern die Wohnung des Vorderhauses dar. Zur Darstellung übergehend haben wir in erster Linie Herrn Hahn zu nennen. Man kann sich diesen „braven Mann“, der gern von der Schande seiner Tochter lebt, nicht besser dargestellt denken. Mit jedem Wort, mit jeder Miene traf Herr Hahn das Richtige und man darf wohl sagen, daß dieser Heinecke es war, welcher dem Hinterhause den Stempel der Wahrheit aufdrückte. Sehr wirkungsvoll und volles Lob verdienend war die Darstellung der Frau Heinecke durch Frä. Jenichen. Frä. Gröger (Auguste) und Herr Schulz (Michalsky) hatten ihre Rollen richtig aufgefaßt und wußten sie treffend wiederzugeben. Frä. Keller brachte die schwierige Partie der Alma voll und ganz zur Geltung. Herr Director Trauth war im Besitz der Rolle des Grafen Traut und führte sie ganz vortrefflich durch. Wir haben in Herrn Trauth einen außerst talentirten und begabten Schauspieler kennen gelernt, und wenn

Dienstag, den 23. December 1890.

C. M. Schlemmer, Weingroßhandlung,
empfiehlt zum Feste sein reich sortirtes Lager in allen Sorten reingehaltener
gut gepflegter

Weine.

Zu Bowlen

Rotwein von 90 Pf. pro Flasche an,

Weißwein „ 60 „ „ „ „

Deuthe Mousseux, aus den bekanntesten und renommiertesten
Champagnerfabriken von den billigsten bis zu den theuersten Marken.

In den **Weinstuben** täglich

reichhaltige warme und kalte Küche.

Alte Herrenstraße Nr. 2

hier selbst befindet sich das größte Lager am Orte von

Freiburger Regulateuren,

sowie

Wand-Uhren und Reiseweckern aller Art,

Herren- und Damen-Uhren,

von letztgenannten sind die Gehäuse nur aus gutem 800ter Sil-
ber. Alle Uhren sind

sorgfältig regulirt

und gewähre 2 Jahre Garantie für gutes Gehen.

Bitte ein geehrtes Publikum, mich durch werthe Aufträge
gütig zu beehren. Preise sehr ermäßigt, Abzahlung wie bekannt.

Eduard Gritzner.

Bei E. A. Zelder

ist die größte Auswahl von **Spiele** und **Spiel-**
Waaren für Knaben und Mädchen jeden Alters.

Die Waaren sind schön, die Preise sind **billigst**.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23,

empfiehlt Wirtschaft-, Haus-, Schul- und feinen Damenschürzen in nur guten
Stoffen, sauberer Arbeit und neuesten Fagons. Als ganz besonders preiswerth
offerire ich einen Posten großer Damenschürzen zu 50 Pf. Kinder-
schürzen schon von 20 Pf. an, Tricotkleidchen von 1-8 Mt., Reimwollene Tricot-
tailen von 2 Mt. an, Unterröcke von 1 Mt. 50 Pf. an bis zu den feinsten Belour-
tuch und seidenen Röcken, Vordrehborten für Kinder und Erwachsene, Strümpfe
vom besten Kammgarn werden zum Herstellungspreise verkauft, Kopftücher, Woll-
und Chenille-Hauben, Kopfbands von 80 Pf. an, garnirt 1 Mt., Corsetts in größter
Auswahl von 0,60, 0,80, 1,00 bis 1,20 Mt., Oberhemden, Chemisettes, Kragen,
Stulpen, Cravatten in größter Auswahl. Fertige Frauenhemden aus bestem Hemden-
tuch zu 1,00, 1,2, 1,40 Mt., ganz fein gestricke von 2-3 Mt. an, Nachtladen von 1-5 Mt.

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23.

Weihnachts-Ausstellung.

Hervorragende Neuheiten reizender Festgeschenke für jedes Alter und
zu allen Preisen.

Jugendchriften, Prachtwerke, Classiker, Musikalien u. Bilderbücher,
Gesang- und Gebetbücher, Bilder mit und ohne Rahmen,

zurückgekehrt Sortiment bedeutend billiger, empfiehlt gütiger Beachtung

Paul Richter's Buchhandlung.

Kunst- und Musikalienhandlung.

Alt-Schönaner Mehl-Niederlage

empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei hochfeine Weizenmehle aus den bestenommierten
Walzenmühlen, ferner:

täglich frische Preßhese, gemahlenen Mohn,
zu den billigsten Preisen

14 Schildauerstrasse 14.

Das Möbel-, Spiegel-,

Polsterwaaren-

und Sarg-Magazin

der vereinigten Tischlermeister zu Hirschberg

46 Markt 46, (Schulstraßen-Ecke),

hält sich einem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf hiermit bestens empfohlen

Die Ansicht des Magazins ist, wenn auch nichts gekauft wird
jetzt.

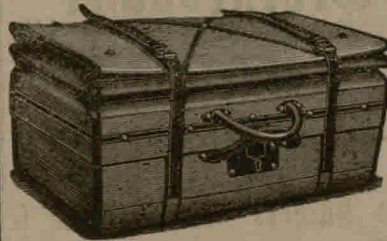
Zu Festgeschenken

empfiehlt sich

die lithographische Anstalt von **A. Pätzold,**

Inhaber: **R. Hilger.**

Herfertigung von Visiten-, Menükarten etc., Briefbogen und Couverts mit
Monogrammen von der einfachsten bis elegantesten Ausstattung, wie überhaupt zu
allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten bei promptester und billigster Bedienung.



Reisehandtaschen

in Stoff und Leder bis zu 60 Ctm. Länge,
Klänge, Jagdtaschen, Koffer, Dosen, Käse,
Portemonnaies, Schultaschen, Damen-
gürtel, Schlittschuhaschen, Beutchen, Orden
Schellen und Glockenspiele empfiehlt

H. Gerstenberger,
Sattlermeister.

Mein bedeutendes Cigarren-Lager

aus nur gediegenen Qualitäten in äußerst geschmackvollen Packungen bestehend, bietet
reichhaltige Auswahl zu

Festgeschenken

10 Stück von Mt. 2,50 an bis hinauf zu den feinsten Importen von Mt. 40,00
per Hundert und bittet um geneigte Berücksichtigung

Gust. Mohrenberg, am Postplatz.

Die Weihnachts-Ausstellung

der Conditorei und Honigkuchen-Fabrik von

R. Thym, Dunkle Burgstraße 14,

ist eröffnet.



Die erste Berliner Schuhwaaren-Niederlage

Nr. 5 Langstraße Nr. 5,
empfiehlt zu Weihnachts-Gi-
schen ihr reichhaltig sortirtes
Lager von nur auf gearbeiteten
Schuhwaaren, Stief-, Melton-
schuhen und Pantoffeln.

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Eduard Gritzner,

Markt- und Brauplätzecke 47,

empfiehlt sein großes Lager von

Patriotischen-, Jagd-, Landschafts-,

sowie verschiedener **Genre- und Heiligenbilder** in Gold-, Politur-,
Barock- und Antikrahmen zur gütigen Beachtung.

Große Massen der schönsten **Bilderbücher** verkaufe, um damit zu räumen,
bedeutend unterm Einkaufspreise.

D. O.

Für den Weihnachts-Bedarf

empfehle meine reich ausgestattete Ausstellung von Spiel-
waaren aller Art zu billigsten Preisen.

Paul Eimann, Markt 24.

Oswald Menzel,

Galanterie-, Lederwaaren- und Papier-Handlung,

Schildauerstrasse 19

hält sein auf das Reichhaltigste ausgestattete Waarenlager zu **Weihnachts-Ein-**
käufen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. Sammlische Artikel sind in etw-
facher bis hochfeinster Ausführung am Lager.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Knaben und Mädchen

jeden Alters werden sich sehr freuen, so dieselben
unter dem Weihnachtsbaum irgend einen Ge-
genstand aus der

E. A. Zelder'schen Spielwaaren-Ausstellung

vorfinden. Das Lager ist großartig sortirt, die Waaren gehören meist besserer Güte an und ist
der Preis dementsprechend doch billigt gestellt. Es bittet um geneigte Beachtung **E. A. Zelder**

Julius Seifert, Hirschberg, Nr. 6 Bahnhofstraße Nr. 6.

Galanterie-, Holz- und Lederwaaren, Luxus-Papiere- und Schreibwaaren,

Beschäftigungs-Spiele für Kinder,

empfehle zu Weihnachts-Präsenten sein in diesem Jahr: besonders reichhaltig sortirtes Lager geneigter Beachtung und Beschäftigung.

Photographie-Albums

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten.
Damen-Promenade-Taschen,
Reisetaschen,
Reise-Recessaires,
Schreibmappen,
Poesie- und Schreib-Albums,
Brief- und Visitenkarten-Taschen,
Schmuck- und Handschuhkasten,
Damen-Arbeits-Etuis,
Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Acetontaschen,
Brieftaschen-Portefeuilles.

Wandbilder

(Zellerform),
mit und ohne Metall-Rahmen.

Gedenkbücher

mit Blumen und Gedichten

Reizende Mal-Vorlagen.

Bijouterien:

Armbänder, Broschen, Haarschmuck,
Uhrketten, Cravattennadeln,
Manschettenknöpfe.

Eisenguss-Waaren:

Schreibzeuge, Rauchservice, Leuchter,
Schalen, Kalenderständer,
Thermometer, Feuerzeuge, Pho-
tographierahmen und -Ständer,
Uhrhalter.

Holzwaaren als:

Schmuckkasten, Cigarrentaschen, Geld-
cassetten u. Schränkchen, Wand-
consolen.

Japan- und China-Waaren.

Sämmtliche Schulbedarfs-Artikel.

Bilderbücher, Jugend-
schriften, Spiele.

Feinste Parfümerien und Seifen.

Ball- und Promenaden-Fächer. Neueste und feinste Briefpapiere und Couverts mit Bignetten
oder Monogrammen. Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle in größter Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen:

Fertige Herren- Damen- und Kinderwäsche, Gummihandschuhe, Glac-handschuhe,
Särge, seidene Herren- und Damentücher, Herren Cravatten, Schultertragen, Taillen-
täger, Schleier, Corsets, Kinderkleider, Kapotten, Popföllen, Strümpfe, Socken u. a. m.

W. Danziger,

3. Lichte Burgstrasse 3.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich zum bevor-
stehenden Weihnachtsfeste eine große besondere Auswahl in
Gold-, Silber-, Granat- und Corallen-Waaren

am Lager habe und empfehle ich dasselbe zu wirklich vorteilhaften, günstigen
und realen

Weihnachts-Einkäufen.

Oscar Kober,

Goldschmied,

1 Warmbrunnerstr. 1, u. Promenaden-Ecke.

Bestellungen unter Berücksichtigung besonderer Wünsche, sowie Gra-
vuren und Reparaturen schnellstens.

Frische Hasen,

gesplekt, sowie im Fell,
desgleichen diesjährige junge gut gemästete
Gänse, Enten, Hühner u. Tauben
und Fasanen,

als auch
lebende Aale, Karpfen und Forellen

empfehle
A. Berndt, Wild-, Geflügel- und Fischhandlung.
Bestellungen auf jede Art Seefische, Hummern etc.
werden jederzeit prompt ausgeführt.
D. O.

W. Heinzel's Conditorei

empfehle einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend ihre reichhal-
tige Weihnachts-Ausstellung in feinen und einfachen Honigtuchen, Christbaum-
Confituren in Zucker, Schokolade und Marzipan. Gleichzeitig halte mein elegant
ingerichtetes Café bestens empfohlen. Ergebenst W. Heinzel, Conditör.
Schützenstraße 39, Katholischer Ring.

Robert Ludewig, Bau- und Möbel-Eischlerei

mit Maschinenbetrieb,
20 Warmbrunner Straße 20,
empfehle sich zur Anfertigung completer Zimmer-Einrichtungen
in allen Holz- und Stylarten bei billigen Preisen.

Spezialität:
Antoinette-Tische, 8eckige Salontische,
Blumen-Tische, 4eckige Verbindung-
servir-Tische, tische,
Kamin-Tische, Spiel-Tische,
Coullissen Tische

in echt und imitiert.
Lager von geraden und geschweiften Gardinen-Brettern, Portièren,
Stangen in jedem Genre etc. etc.
Reparaturen schnell und billig.

Die bereits seit 1874 bestehende
Holz-Rouleaux- und Jalousien-Fabrik
von G. Schwinge, Seckstätte 48
empfehle sich zur Anfertigung und Lieferung der vielfach prämierten Holz-Rouleaux
und Jalousien, zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Das Beste und Praktischste gegen Zug und Kälte.

Emanuel Richter, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung,

Schützenstr. 35, am Kath. Ring,

empfehle für den Weihnachtsbedarf ff Papier- u. Leder-
waaren, Photographie-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Visiten-
karten-Taschen, Schreib-, Musik- und Bücher-Taschen, Brief-Taschen und Notiz-
bücher, Poesie-, Gedenk- und Tagebücher, Märchen- und Tagebücher, Taschen-
kalender, Christbaum-Schmuck. Gesang- und Gebetsbücher in großer Auswahl.

Zur Auswahl von Weihnachts-
geschenken empfehle ich mein gut
sortirtes Lager in nur guten

Schuhwaaren

aller Art. Bestellungen nach Maß
werden prompt ausgeführt.

A. Thum, Schuhmachermeister,
22. Lichte Burgstraße 22.

Pianinos,

solid und gut gebaut, empfehle unter Ga-
rantie bei angemessenen Ratenzahlungen
Reparaturen und Stimmen wird
gut und schnell ausgeführt.

A. P. Wittig,
Instrumentenbauer.

W. Meyer's Nchl.,
C. W. Friedrich,
Schulstraße, Ecke Salzgaße.

Feine
Herrengarderobe

nur nach Maß.
Civil- und Militär-
Uniformen,

großes Lager in
Tuchen und Neuheiten.

einfachen bis hochfeinsten
Genres. Tadellosere Sitz und
Ausführung, billigste Preise.



10

„Was geht die Cousine mich an und mein Glück?“ fuhr er fast zornig in die Höhe, „wenn ich Dich mein eigen nenne, so kümmert mich die reiche Cousine nichts.“

„Wer weiß,“ scherzte die junge Erzieherin, „Cousine Editha soll der Pfirsich unserer Liebe sein! Wenn Sie nach dem Feste noch meiner gedenken, dann bin ich die Schilke.“

„Sage doch Du und Hubert zu mir, mein Diebling!“

„Nun, wenn — Du mich nach dem Feste nicht vergessen hast, so —“

„So erlaube ich meiner Mutter, daß Du mein liebes Bräutchen bist. Und nun lebe wohl!“

„Lebe wohl, Hubert!“

Der flinke Mann erbeute bei diesen geküßten innigen Worten und den dieselben begleitenden Blicken; er gelobte sich, dieses liebe Mädchen zu hüten und zu hegen, wie seinen Augapfel vor allen Stürmen und Unbilden des Lebens und in ihrem Blick allein das seine zu finden. Freilich, er wußte, daß ihm wegen seiner beschäftigten Verbindung mit der Erzieherin mit seiner Mutter ein harter Kampf bevorstand; sie hing mit aller Zärtlichkeit eines jahrelangen Lieblinges an dem Gedanken seiner Verbindung mit Editha v. Büren, jener verwachsenen Nichte, die durch ihre frühverlebte amerikanische Mutter in den Besitz einer halben Million gekommen war. Sollte dadurch doch auch ein schweres Gerwürfniß, welches einst gerade wegen der seitlich Selbsterbschaft von Büren zwischen dem Angehörigen der von Bürenschen Familie entstanden war, beigelegt werden.

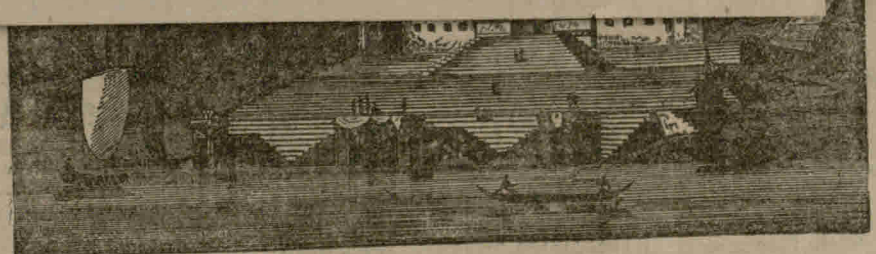
„Nun,“ dachte Hubert bei sich, „ich will für meine Liebe kämpfen und streiten und nicht eher ruhen, bis Editha mein eigen ist. Mag Editha nur kommen, sie kann nicht einen Mann besitzen wollen, dessen Herz einer andern gehört!“

Editha war inzwischen mit den Kindern zurückgekehrt; lachend und plaudernd saßen dieselben um sie herum beim Kaffee, als plötzlich die Thür aufging und Frau von Büren eintrat, kühl und streng blickend, wie immer.

Alle Seitensitz Ständchen und seiner Schwester saßen mit einem Schläge vorüber, hastig führten die Kinder die Kaffee-

11

nd sang Jubellieder zum Lobe des Fürsten
er aber ruhte hoheitsvoll auf dem grünen
durchwirkten Teppich, den sein Page Frühling
e Erde ausgebreitet hatte, spielte mit lachenden
n und krönte sein Haupt mit einem Kranze
e Aehren.
nun begann für Tannenkönig eine glückliche
Denn die Menschen, die er nächst seinen
Tannen am meisten liebte, kamen jetzt
zum Walde. Lustige Gesellschaften
füllten festlich geschmückt die gästlichen
Räume. An ihren heiteren Spielen
nahm Tannenkönig ungetrübten Theil.
Manchen Schabernack führte er dabel
aus. Bald stellte er bei der „Blinde-
tuh“ einem Herrn den Fuß, so daß
dieser der Länge nach in das Gras
fiel, bald hielt er beim „Räumerchen
vermieten“ ein Fräulein am Kleide
fest, damit es des Platzes verlustig
ging. Dann lachte der Schelm, daß
ihm die Thränen über die Backen
rannen. Lagerten sich vom Spiel er-
müdet die Fröhlichen im dultigen
Moose und ließen singend und scher-
zend den Becher kreisen, setzte sich
Tannenkönig mitten unter sie und
schloß ihnen mit einem großen Strauße
von frischen Zweigen Kühlung zu.
Aber auch jetzt konnte er seine Rede-
reien nicht lassen. Bald stieß er ein
Weinglas um, bald kitzelte er ein
hübsches Mädchen mit einem Gras-
halm an Hand und Ohr, bald warf
er einer alten Dame einen Kieferzapfen an die spitze
Nase und dergleichen mehr. Aber immer waren seine
Scherze harmlos; Böses fügte er Niemand zu.
Oft wandelte mit langsamen Schritten ein blasser,
hagerer Mann, müde auf einen Stab gestützt, tief
Athem schöpfend, zwischen den Bäumen. Tannenkönig
harte Mitleid mit dem Schwachen. Er öffnete schnell
die Kapseln, in denen er köstlichen Wohlgeruch auf-
bewahrte, und füllte die Luft mit würzigem Tannen-
dust zur Heilung für die kranke Brust des
Leidenden.



Hindu-Tempel in Benares. (Zagt Seite 6.)

Als sie den holden Knaben Frugung erblickten, sprangen sie jubelnd auf und dufteten ihm süß entgegen.
Das Jubeliren weckte auch die Käfer und Schmetterlinge. Verschlafen und träge starrten sie einen kurzen Augenblick in den hellen Sonnenschein; dann, als sie sahen, daß ihre Freun-
dinnen, die Blumen, ihrer bereits in schelmischer Ungeduld harreten, warfen sie schnell die schweren Winterpelze ab und schwirrten und flatterten losend um die Gespiellinnen.
Der fröhliche Frühling aber eilte nach dem Walde.
„Tannenkönig, Tannenkönig!“ rief er, „ich schmücke Deine Bäume mit jungen Blättern, baue Ehren-
pforten auf frischen Zweigen, bald kommt Dein Freund, Fürst Sommer. Diesen Ruf entbietet er Dir, seinem königlichen Bruder.“
Und mit dem warmen Hauche seines schwellenden Mundes entlockte er neues Leben den erstarrten Aesten.
Tannenkönig hörte die Botschaft freudigen

dem Winde, den verwelkten vorjährigen Blättereschmutz fortzufegen, er ließ von einem sanften Regen die Stämme und Aeste rein waschen, er wand neue frische Guirlanden um Eichen und Buchen und hing harzduftende, zartgrüne Triebe an seine geliebten Tannen.
Und nun nahte der Sommer, der blühende Fürst.
Ein tausendstimmiger Chor von bunten Sängern und Musikanten zog ihm voraus, ließ sich in den grünen Zelten nieder, die Tannenkönig ausgespannt

er einer alten Dame einen Kieferzapfen an die spitze Nase und dergleichen mehr. Aber immer waren seine Scherze harmlos; Böses fügte er Niemand zu.
Oft wandelte mit langsamen Schritten ein blasser, hagerer Mann, müde auf einen Stab gestützt, tief Athem schöpfend, zwischen den Bäumen. Tannenkönig hatte Mitleid mit dem Schwachen. Er öffnete schnell die Kapseln, in denen er köstlichen Wohlgeruch aufbewahrte, und füllte die Luft mit würzigem Tannendust zur Heilung für die kranke Brust des Leidenden.

Julius Seifert, Hirschberg, Nr. 6 Bahnhofstraße Nr. 6.

Galanterie-, Holz- und Lederwaaren, Luxus-Papiere- und Schreibwaaren,

Beschäftigungs-Spiele für Kinder,

empfehlen zu Weihnachts-Präsenten sein in diesem Jahr: besonders reichhaltig sortirtes Lager geneigter Beachtung und Beschäftigung.

Photographie-Albums

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten.

Damen-Promenade-Taschen,
Reisetaschen,
Reise-Recessaires,
Schreibmappen,
Poesie- und Schreib-Albums,
Brief- und Visitenkarten-Taschen,
Schmuck- und Handschuhkasten,
Damen-Arbeits-Etuis,
Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Actentaschen,
Brieftaschen-Portefeuilles.

Ball- und Promenade oder

Wandbilder

(Tellerform).

Bijouterien:

Armbänder, Broschen, Haarschmuck,

Japan-

Als praktisches Weihnachts-

empfehle in größter Auswahl und zu den aller-
geringsten Preisen: Herren- und Damenwäsche,
Schürzen, seidene Herren- und Damentücher, Her-
ren- und Damen-Strümpfe, Kinderkleidchen, Kapotten,

W. Danzi

3. Lichte Burgs

Meinen werthen Kunden die ergebene
Gefühlens-Weihnachtsfeier eine große
Gold-, Silber-, Granat- und

am Lager habe und empfehle ich dasselbe zu
den besten Preisen

Weihnachts-G

Oscar K

Goldschmuck

1. Warmbrunnerstr. 1, u. 2

Bestellungen unter Berücksichtigung
von Reparaturen schnellstens.

Emanuel Richter, Papier- u.

Schönenstr. 35, am

empfehle für den Weihnachtsbedarf
waaren, Photographie-Albums, Portemon-
naies, Brief- und Visitenkarten-Taschen, Schreib-
mappen, Musik- und Bücher-
binder, Poesie-, Gelegenheits- und Tagebücher, M-
appen, Christbaumschmuck, Gesang- und G

Zur Auswahl von Weihnachts-
geschenken empfehle ich mein gut
sortirtes Lager in nur guten

Schuhwaaren

aller Art. Bestellungen nach Maß
werden prompt ausgeführt.

A. Thum, Schuhmachermeister,
22. Lichte Burgstraße 22.

Pianinos,

solid und gut gebaut, empfehle unter Ga-
ranantie bei angemessenen Ratenzahlungen
Reparaturen und Stimmen wird
gut und schnell ausgeführt.

A. P. Wittig,
Instrumentenbauer.

großes Lager in
Tuchen und Neuheiten.
einfachen bis hochfeinsten
Genres. Tadelloser Sitz und
Ausführung, billigste Preise.

Die bereits seit 1874 bestehende

Holz-Rouleaux- und Jalousieen-Fabrik

von G. Schwinge, Seckstätte 48

empfehle sich zur Anfertigung und Lieferung der vielfach prämiirten Holz-Rouleaux
und Jalousieen, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Das Beste und Praktischste gegen Zug und Kälte.

Ich kann nicht! Ich flüsterle sie leise, lassen Sie mich ge-
währen, Herr von Büren, und fragen Sie nicht, weshalb?"

"Elise!" flüsterle da leise der junge Offizier und ergriff plötzlich
die sich ihm entwindende kleine Hand des jungen Mädchens.
"Sollte ich mich denn getraut haben? Ich meinte, in Ihren
blauen Augen ein süßes Geheimniß zu erkennen, das mich un-
endlich glücklich gemacht hätte. Ich habe vom ersten Tage an,
wo ich Sie sah, einen vorwärtigen Traum geträumt, in welchem
Sie den Anfang und das Ende ausmachten; Sie haben mich
bewogen und aus dem flotten, leichtlebigen Offizier einen
ernsten Mann gemacht, der nur durch Ihre Liebe glücklich werden
kann, und sollte ich deshalb meinen Dienst quittiren und mich
als Gutsbesitzer durch die Welt schlagen?"

"Herr von Büren?" flüsterle das junge Mädchen mit zitternder
Stimme. Doch bei aller Verwirrung und Erregung glitt wieder
jenes halb glückselige, halb belustigte Lächeln um die Lippen des
schönen Mädchens, aber sie eilte immer rascher vorwärts, die
Kinder kamen gelaufen, das Schloß lag vor ihnen und Rudolf
wartete immer ungeduldiger auf Antwort.

"Haben Sie denn gar keine Silbe für mich, Elise?" fragte
er dann ganz aufgeregt, "können Sie mich denn nicht lieben?"
"Ja," hauchte sie endlich, und ihre blauen Augen blickten
ihn so lieblich und doch verächtlich an, "sagen Sie mir nicht böse,
Herr von Büren."

Ein Jubellaut entrang sich seinen Lippen, er bog sich nieder
zu dem schönen Mädchen und ergriff leidenschaftlich dessen weiche
Hand.

"Elise," flüsterle er innig, "so willst Du mein sein — mein
theures Weib fürs ganze Leben in Freud' und Leid sein?"

"Für's ganze Leben," erwiderte sie festerlich und schaute
feuchten Auges doch glücklich zu ihm auf, "aber Sie müssen
mir vertrauen!"

"Und Du bleibst hier? Du läßt mich nicht allein zum
Feste?"

"Doch! Cousine Editha kommt, wie Sie wissen," erwiderte
Elise, "und da kann ich nicht hier sein."

Roman-Beilage der „Post a. d. R.“ — Geprüfte Herzen.

Ich verstehe Sie nicht, gnädige Frau," erwiderte das junge
Mädchen erstaunt.

"Ich glaube es wohl, es mag Ihnen auch ganz überraschend
kommen, indessen ist es eine wahre Glückseligkeit. Der Ober-
förster Steinmann, den Sie öfters hier haben, hält durch meine
Fürsprache um Ihre Hand an, und ich freue mich
über mir thut es leid, den Antrag ablehnen zu müssen,"
fiel Fräulein Elise hastig, angstvoll ein, "ich kann und mag den
Oberförster nicht heirathen."

"Und warum nicht, wenn ich fragen darf?" begann die
Dame jetzt sehr scharf, "es wäre für Sie ein durchaus passende
Partie, die Sie nicht aus reinem Hochmuth von sich weisen
sollten."

"Ich liebe den Oberförster aber gar nicht!"
"Redensarten! In Ihrer abhängigen Stellung und bei
Ihren jedenfalls recht bescheidenen Familienverhältnissen dürfte
ich, sollten Sie keine Präferenzen machen, oder — hätten Sie
sich etwa gar — andere Pläne zurechtgelegt?"
Elise erröthete unter dem drohenden Blick, den Frau von
Büren jetzt auf sie richtete, und senkte verwirrt das blonde
Köpfchen; es war ihr in diesem Augenblick völlig unmöglich,
eine Unwahrheit zu sagen.

Frau von Büren aber fuhr empor, als habe eine Mauer sie
gestoßen, ihre Stimme klang heiser, drohend, als sie jetzt wieder
sprach: "Und Sie werden doch den Oberförster heirathen! Er
ist ganz der Mann, eine veritabile Seele, wie Sie eine sind, auf
den rechten Weg zurückzuführen mit Güte und Ermahnungen.
Glauben Sie nicht, meine Besse, daß ich in meiner Familie —
Abortheiten sanctioniren werde. Im Gegentheil, Sie sollen mit
Schrecken inne werden, was eine gereizte Mutter fähig ist zu
thun — um den Sohn aus unwürdigen Fesseln zu lösen!"

Elise ward blaß, aber um ihre Lippen spielte ein sonder-
barer Zug, der mit Verzweiflung nichts zu thun hatte.

"Lassen wir diese ganze Heirathsangelegenheit, gnädige Frau,
bis ich wiederkomme. Ich möchte Sie nämlich um Weihnachts-
urlaub bitten."

"Ah," rief Frau von Büren und schien von dieser Bitte



IV. Quartal 1890.

Unterhaltungs-Beilage.

Nr. 12.

Inserate

werden nur für die Gesamtauflage des „Deutschen Familienblattes“, Sonntagsbeilage zu über 200 deutschen Zeitungen, in der Expedition dieses Blattes, dem diese Sonntagsbeilage beigegeben ist, angenommen, woselbst alles Nähere zu erfahren ist.

Tannenkönig.

Ein Weihnachtsmärchen von Reinhold Faber.

Der Frühling, der lustige Page des Friedensfürsten Sommer, sprang frohlockend durch Berg und Thal. Er trug ein grünes Sammetwams, weich wie frisches Moos, und auf seinen Goldlocken wiegte sich als Barett ein junges Maiglöckchen.

„Fort, fort!“ rief er den Eiszapfen und Schneeflocken zu, die in behaglicher Ruhe an den Zweigen hingen und auf den Aesten lagen. „Fort, fort, macht Platz, Fürst Sommer kommt!“ und dabei berührte er sie mit den Sonnenstrahlen, die er spielend in den Händen hielt.

Das that den Eiszapfen und Schneeflocken weh. Sie fingen leise zu weinen an und weinten immer mehr und mehr, bis sie sich ganz in Thränen auflösten.

Dem lustigen Frühling aber deuchte dies sehr spaßig. Er lachte hell und klatschte in die Hände. Da erwachten aus langem, langem Schläfe die Veilchen und Primeln, die Aurikeln und Tausendschön. Sie spähten schüchtern unter der warmen Moosdecke hervor. Als sie den holden Knaben Frühling erblickten, sprangen sie jubelnd auf und dufteten ihm süß entgegen.

Das Jubiliren weckte auch die Käfer und Schmetterlinge. Verschlafen und träge starteten sie einen kurzen Augenblick in den hellen Sonnenschein; dann, als sie sahen, daß ihre Freundinnen, die Blumen, ihrer bereits in schelmischer Ungeduld harren, warfen sie schnell die schweren Winterpelze ab und schwirrten und flatterten lachend um die Gespielinne.

Der fröhliche Frühling aber eilte nach dem Walde. „Tannenkönig, Tannenkönig!“ rief er, „ich schmücke Deine Bäume mit jungen Blättern, baue Ehrenpforten auf frischen Zweigen, bald kommt Dein Freund, Fürst Sommer. Diesen Ruf entbietet er Dir, seinem königlichen Bruder.“

Und mit dem warmen Hauche seines schwellenden Mundes entlockte er neues Leben den erstarrten Aesten.

Tannenkönig hörte die Botschaft freudigen

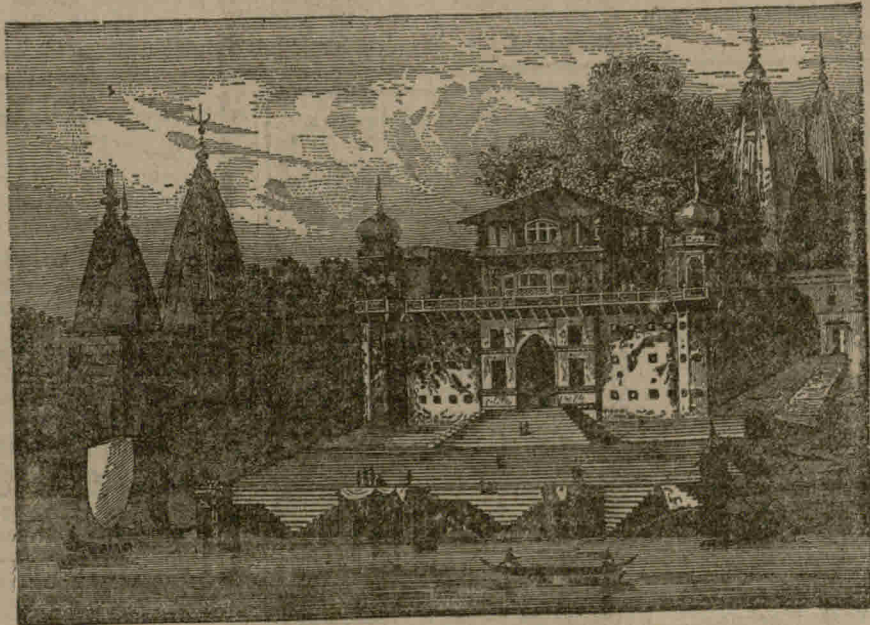
Herzens. Endlich nach langer Ruhe sollte wieder fröhliches Treiben sein Reich durchtönen, nach über Stille die Wipfel von tausendstimmigen Liedern wiederhallen, nach eisigen Schneestürmen Blüthenluft durch die Hallen wehen, nach langer Einsamkeit fröhliche Menschen sich jauchzend im kühlen Schatten tummeln.

Darum säumte er nicht, der Aufforderung des Pagen Frühling hurtig nachzukommen. Er gebot

hatte, und sang Jubellieder zum Lobe des Fürsten Sommer.

Dieser aber ruhte hoheitsvoll auf dem grünen blumendurchwirkten Teppich, den sein Page Frühling über die Erde ausgebreitet hatte, spielte mit lachenden Früchten und krönte sein Haupt mit einem Kranze goldener Aehren.

Und nun begann für Tannenkönig eine glückliche Zeit. Denn die Menschen, die er nächst seinen Tannen am meisten liebte, kamen jetzt zum Walde. Lustige Gesellschaften füllten festlich geschmückte die gasförmigen Räume. An ihren heiteren Spielen nahm Tannenkönig ungeheuren Theil. Manchen Schabernack führte er dabei aus. Bald stellte er bei der „Blindekuh“ einem Herrn den Fuß, so daß dieser der Länge nach in das Gras fiel, bald hielt er beim „Kammerchen vermieten“ ein Fräulein am Kleide fest, damit es des Platzes verlustig ging. Dann lachte der Schelm, daß ihm die Thränen über die Backen rannen. Lagerten sich vom Spiel ermüdet die Fröhlichen im duftigen Moos und ließen singend und scherzend den Becher kreisen, setzte sich Tannenkönig mitten unter sie und fächelte ihnen mit einem großen Strauße von frischen Zweigen Kühlung zu. Aber auch jetzt konnte er seine Neckereien nicht lassen. Bald stieß er ein Weinglas um, bald kitzelte er ein hübsches Mädchen mit einem Grassalm an Hand und Ohr, bald warf



Hindu-Tempel in Benares. (Zegt Seite 6.)

dem Winde, den verwehten vorjährigen Blättertschmuck fortzufegen, er ließ von einem sanften Regen die Stämme und Aeste rein waschen, er wand neue frische Guirlanden um Eichen und Buchen und hing harzduftende, jartgrüne Triebe an seine geliebten Tannen.

Und nun nahte der Sommer, der blühende Fürst.

Ein tausendstimmiger Chor von bunten Sängern und Musikanten zog ihm voraus, ließ sich in den grünen Zelten nieder, die Tannenkönig ausgespannt

er einer alten Dame einen Kieferzapsen an die spitze Nase und dergleichen mehr. Aber immer waren seine Scherze harmlos; Böses fügte er Niemand zu.

Oft wandelte mit langsamen Schritten ein blasser, hagerer Mann, müde auf einen Stab gestützt, tief Athem schöpfend, zwischen den Bäumen. Tannenkönig hatte Mitleid mit dem Schwachen. Er öffnete schnell die Kapseln, in denen er köstlichen Wohlgeruch aufbewahrte, und füllte die Luft mit würzigem Tannenduft zur Heilung für die kranke Brust des Leidenden.

hatten sich die Fäuste geglättet, die er geballt in die Taschen verfenkt hatte. Der Unmuth wich immer mehr aus seinem Herzen, schon suchte um seine Lippen verhaltenes Lächeln.

Durch das Jubeln und Lachen klang Tannenhäuschens Silberstimme. Es hatte den Tannenkönig hinter dem Fenster entdeckt und flüsterte ihm jetzt in der Sprache des Waldes, welche die Menschen nicht verstehen, zu:

„O Tannenkönig, wie hübsch, daß auch Du zu dem schönen Feste gekommen bist. Sieh diese Freude, höre diesen Jubel! So glücklich habe ich die Menschen nie in unserem Walde gesehen. Und ich bin die Königin des Festes. Sieh den köstlichen Schmuck, in dem ich prange. Sieh, wie die Kinder mich freudig umtanzen, bittend und hoffend zu mir ausblicken. Wohl schmerzte die Wunde, als ich von Deinem

Herzen gerissen wurde, aber reichlich werde ich entschädigt. Du hast mir die Liebe zu den Menschen ins Herz gepflanzt, darum dulde ich gern für sie den frühen Tod, beglückt in dem Bewußtsein, ihnen die reinste Freude gebracht zu haben.“

„Du hast Recht“, antwortete Tannenkönig nachdenklich; „dieses Glück darf Niemand stören. Dir war ein schönes Loos beschieden.“

Tannenkönig hob die Hand nach den Augen. Dabei streifte er leicht die Fensterscheiben. Durch das leise Geräusch wurde der Vater aufmerksam und trat schnell ins Freie.

Als er den Läufer sah, lächelte er und sprach: „Nun, Tannenkönig, wie gefällt Dir unser Fest? Wisse: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Nimm ein Beispiel daran; zeige, daß auch Deine Liebe sich nicht nur freuen will, sondern auch zu Opfern bereit ist, und schenke uns alljährlich zur Feier des Festes der reinen Liebe ein Tannenhäuschchen.“

„Du hast gefiegt“, antwortete Tannenkönig weich. „Ich erkenne, daß es ein höheres, reineres Glück ist, für die Liebe zu dulden, als sie zu genießen. Lebe wohl, bleibe glücklich mit den Deinen.“

Seit jener Zeit kommt Tannenkönig alljährlich am Weihnachtsabende herab aus seinem Walde, um Theil zu nehmen an dem fröhlichen Feste.

Wenn Ihr einen hohen Mann mit langem Barte, eingehüllt in moosgrauen Mantel, auf dem Kopfe einen spitzen Hut, langsam durch die Straßen schreiten seht, dann nickt ihm recht freundlich zu: es ist der Tannenkönig.

Beim Punsche.

Splendiderabendgeschichte nach Joseph Dzierzkowski von Albert Weiz.

„Geschieden ist das alte Jahr,
Aus dessen Aschenhaufen . . .“

„Daß uns doch zufrieden, Albert, mit Deinen Poesien!“ unterbrach diesen Herr Ignaz.

„Das Gedicht ist reizend, aber verfrüht; denn noch nicht geschieden ist das alte Jahr“, bemerkte Herr Franz. „Und dank unserem lebenswürdigen Wirthe haben wir noch etwas, den Schmerz um das scheidende Jahr zu stillen!“

„Poesie, meine Herren, ist nichts als Schaum! Hier aber haben wir noch genug du solide!“ fuhr Herr Julius fort, indem er mit seinem Lächeln nach der dampfenden Punsch-Bowle zeigte, welche soeben in dem geräumigen, mit phantastischem Luxus ausgestatteten Gemache aufgetragen wurde.

Wie in einem Paritäten-Cabinette waren hier allerlei Gegenstände von mannigfachster Gestalt und Arbeit aufgestapelt; an allen Wänden hingen Waffen, bedeckt mit Rost, dem Stempel ihres Alters, und Goldgeräth von unschätzbarem Werthe stand auf allen Tischen, Schränken und dem riesigen Kamine, neben bleichen Marmorstatuen und sprechend ähnlichen Porträts von Meisterhand.

Rosenkranz und Kreuzritterschwert mit eingeschliffenem Kalender lagen neben dem Amulette irgend einer arabischen Schönen und einer Lampe von räthselhafter Hieroglyphenform und Inschrift.

„Trinkt, meine Freunde! Trinkt nach Herzenslust!“ rief eine Stimme aus dem Hintergrunde, die in der That die Stimme dieses Salons zu sein schien;

denn sie vereinte in sich das Jauchzen der Jugend, die von Lebenslust überschäumt, und das Stöhnen des von der Jahre Last gebeugten Alters.

Voll und schneidig schallte sie Anfangs durch den Salon, um mit dumpfem Nachhall zu enden, als vibrierte vom letzten Lufthauch irgend ein klingender Gegenstand.

„Trinkt Vergessen und — Willkommengruß!“ fuhr Herr Wacław fort, der Wirth dieses Freundeskreises.

„Recht so! Sei denn diese Bowle unsere Lehequelle. Trinken wir also auf Vergessen erlittener Schmerzen!“

„Nein, Albert! Ich bestehe auf dem Willkommengruß! Bei mir handelt es sich um einen Prozeß, um eine Millionenerbschaft, bei dem, wie ich hoffe, im neuen Jahre ein paar schuldenfreie Rittergüter für mich abfallen werden! Was würde daraus geworden sein, wenn ich zufällig jenes Document vergessen hätte. Denn dies Document, meine Herren, ist nicht schlecht. Ich stüberte es auf und bin, so zu sagen, der Schöpfer . . .“

„Hör' auf! Sonst plauderst Du noch Alles aus. Muß durchaus auch ein Advocatentopf der Macht der Alkoholdünste erliegen? Ich trinke am liebsten ohne jeden Toast, es sei denn auf mich selbst. Denn für mich ist es die Hauptsache, daß ich mein Vermögen genieße, welches mir die Weisheit des Höchsten geschenkt. Herzlich gern bezahle ich einen neuen Kalender, ein neues Buch, ein neues Fäßchen oder eine neue Pastete — denn ich habe Geld genug. Für

mich giebt es kein Neujahr. Wollt Ihr jedoch durch aus einen Toast, wohlan: „Es lebe die Gegenwart!“

„Die Gegenwart? Welch matter Toast! Ich weihe diesen Becher der — Erinnerung und der Hoffnung!“

„Bravo! Der Hoffnung auf Glück im Prozeß!“ murmelte Herr Ignaz. „Dann aber fort mit der Erinnerung an das — Document!“

„Keineswegs! Es lebe die Erinnerung, das ist Toast Nummer eins! Und es lebe die Hoffnung! Das ist Nummer zwei!“ rief Herr Franz.

Und fröhlich erklangen die Gläser und erglüheten die jugendlichen Gesichter.

Nur das des Wirthes ward immer bleicher. Zurückgelehnt in dem weichen Divan, trank er nicht mit, sondern schaute nur um sich mit unstetem Blick, der aber doch öfters so grell aufblitzte, daß er, wie Herr Albert leise bemerkte, das über den ganzen Salon wie durch Zauber sich ergießende Gaslicht verdunkelte.

„Ich trinke auf das neue Jahr!“ rief Herr Julius, ein schlanker, hagerer Vertreter der hauptstädtischen Jugend, der schon längst beim Punschlichte in den engen Hirnhöhlen seines Schwachkopfes nach einer irgendwo gehörten oder gelesebenen Redensart herumgestöbert hatte, um in die Unterhaltung eintreten zu können. „Was würde sonst aus all den schönen Sachen werden in unseren Schaufenstern pour souhaiter une bonne année?“

„Bedürft Ihr etwa noch eines Toastes? Freund

Cigarren-Fabrik u. Verand-Geschäft
A. Kaje, Berlin N.
Schönhauser Allee 173
empfehlen als vorzüglich preiswerth
Sum. m. gem. Cini. 100 Stk. 2 1/2 Mk.
m. rein am. „ 3 „
m. Feix-Brasil „ 4 1/2 „
m. Yara-Cuba „ 5 „
m. Havana „ 4 1/2 „
N. Feix-Brasil ff. Qual. „ 5 „
B. Feix-Brasil „ 5 1/2 „
Havana hochf. „ 6 „
Verand nur von 100 Stk. ab gegen
Nachn. Aufträge v. 500 Stk. franco
durch ganz Deutschland. Nichtcon-
venientes nehme jederzeit zurück.

Prima-Harz-Käse.
Postf. 90—100 Stk. 3 Mk. 50 Pf.
fr. geg. Nachn. liefert die Käseerei von
Chr. Herzberg,
Stiege 1. Harz, Brunnenstr. 59.

Schweidniger Hausleinen,
84 cm breit,
Nr. 30 35 38 40 45 60
80, 83, 85, 90, 95, 100
per Meter,
leinene Taschentücher in allen
Größen, per Duzend 3.80, 3.—,
3.20, 3.50, 4.—, 5.—, 6.— Mk.,
nur aus den edelsten Gespinnsten
hergestellt.
Ernst Pohl,
Schweidnitz in Schleien.

Wer das beste Mittel, was existirt, gegen
die lästigen
Katten und Mäuse
anwenden will, Preis 3 Mk., 6 Mk. und
12 Mk. Für Feuerhäuser u. d. 4 Mk. Das
beste Mittel, was existirt. Ferner vor das
allerbeste Mittel, welches es irgend gegen
die lästigen
Wanzen
giebt, anwenden will, der wende sich ver-
trauensvoll an
E. S. Schröder Jr., gepr. Kammerjäger
in Paderborn (Prov. Hannover).

A.: Sie rau-
chen ja
eine fa-
mose Ci-
garre!
B.: Wo han-
den Sie
diese?
A.: Bei
A. J. Harder, Totorow in Morkhlg.

A. J. Harder, Totorow in Morkhlg.
Derfelbe versendet Cigarren in der Preis-
lage von 38 bis 100 Mk. pr. Wille.
Als vorzüglich kenne ich seine:
Nr. 1. De Mars „ 38 Mk.
„ 9 bis 11. Altmaria u. Fior
Espectral „ 45 „
„ 23. u. 24. Brasilianer u. Catro „ 55 „
„ 26. 28. 51. Regalibad, Messa-
lina, Sittio „ 60 „
„ 32. Violento (Handarbeit) „ 65 „
Doch lassen Sie sich Probestücke kommen u.
Sie werden selber sehen.

Patent-Dünger-Einleger
ist an jedem Ackerhufe leicht anzubringen,
legt den Dünger gleichmäßig in die Acker-
furche wie eine Person, arbeitet vorzüglich in
jed. langen Düngerschicht. Preis 35 Mk. ab hier.
Germann Meyer, Markranstädt.

Fettbücklinge pr. Riste von 10 Pfund
Markt 3.00.
Geräuch. Lachsheringe pr. Riste v. 10
Mk. 4.50.
Delicatessheringe pr. 4 Liter-Dose
Markt 3.75.
Delicatess-Bratheringe pr. 4 Liter-Dose
Markt 3.50.
Franco gegen Nachnahme.
Misdroy a. d. Ostsee. **Johannes Witte.**

Paul Natzer
Berlin NW, Thurmstr. 4
— etabliert seit 1870 —
berufene geg. Haarpassende
Brillen oder Vincenz in
Alumin-Gold, Brima-Neu-
silber od. hochfeiner Stahl-
fassung (Federhalter) für 2.50 bis
3 Mk. Obergläser u. Fernrohre von 6 bis
40 Mk. in höchster Leistungsfähigkeit. Die-
stant für alle Krankenkassen.

500 Mark in Geld
wenn Jemandes nicht alle Hautreinigung,
als Sommerprossen, Vederkete, Sonnenbrand,
Mikter, Nalenröthe u. d. Teint bis
ins Alter bleib. weiß u. jugendl. frisch erhält.
Keine Schminke! Nr. 1.20. Haupt-Dep.
J. Grolsch, Brunn. Bestellungsst. Dr. E. Ky-
lus i. Leipzig, sowie in allen best. Dandlungen.

Peruan-Tanin-Balsam
von E. A. Uhlmann & Co.
Planos I. V.
ist das beste Mittel gegen
Kopfschuppen
u. dient zur Erhaltung u. Förderung des
Haarwuchses. Zu haben: In Droguen-
Parfumerie und Friseurgeschäften.

Dauer-Wein-Bowlen und haltbare süsse Essenzen
zur Herstellung der Bowlen in allen Bouquets und Früchten. **Bischof und Cardinal**
nach Preislifte.

Deutscher Cognac
bei gleicher Güte viel billiger als der französische. Die
Flasche 2 bis 6 Mk. Als Specialität: vorzügliche
deutsche Marke, 2 Flaschen 5.50 Mk., 6 Flaschen 14 Mk.
12 Flaschen 27 Mk. frei ganz Deutschland. Ana-
lysen haben zur Verfügung.

Kaiser-Cognac, Kaiser-Cognac-Crème,
17 Mk., 12 Flaschen 33 Mk. frei ganz Deutschland.
Gegen Nachnahme oder Vorberaubung des Betrages. Alles auch in Fässern
von circa 25 Litern an. **Wiederverkäufern Rabatt. Prospects und Preis-**
listen frei.

Clasen & Comp., Berlin W. 62, Kleiststr. 40.
(Kellerei-Eingang Eisenacherstr.)

Honig!
H. Haid-Schellbonhous 1 Mk. 6.— per 6 Pfd. netto.
H. Haid-Lachhous 1 Mk. 6.— per 8 Pfd. netto incl. Porto und
H. Haid-Salmhous 1 Mk. 6.— 1 Eimer sender gegen Nachnahme
Aug. Kaufmann, Uelzen, Lüneburger Heide.

Erste Bezugsquelle für alle Delicatessen,
prompter Versand von
F. A. C. Harfst,
Altona.

! Steinnussknöpfe! ! Perlmutterknöpfe!
Auswahlendung franco gegen franco.
Oskar Werner, Schmolln i. S.-A.

Gratis und franco
versendet „Die naturgemäße Pflege des
kranken Menschenkopfes“
Kietz' Verlag, Düsseldorf.

Chr. Herrm. Wolff,
Tuchversand-Geschäft,
Freiberg in Sachsen.
— Billigste Bezugsquelle —
von Stoffen zu Anzügen u. Paletots
in Tuch, Buckskin, Kammgarn,
Cheviot etc., Bayr. Lodenstoffe
in verschiedenen Farben.
Abgabe selbst des kleinsten Masses i. Fabrikpr.
● Franco-Zusendung der Muster. ●

Der berühmte historische
Etzel-Ablass-Kasten,
genau nach dem Original in derbesten
Piccolai-Farbe, elegant als Handtuch-
kasten nachgebildet, ist die interessanteste
Neuheit und ein originelles, praktisches
Geschenk für Damen und Herren.
Versand gegen A. 4.50 franco unter
Nachnahme von dem alleinigen Fabri-
kanten **E. Kleinsch, Jüterbog.**
● Wiederverkäufer gesucht. ●

Otto Weber's Mode-Magazin

Berlin W., Leipzigerstr. 124.
Kostüme, Mäntel, Jupons, Tricot-
taillen und Hüte. Umtausch gestattet.
Specialität: farbige und schwarze
Seidenstoffe, sowie fertige Kostüme
für Hochzeiten u. Festlichkeiten.

Otto Weber's Trauer-Magazin

Berlin W., Moabiterstr. 35.

„Damentuche“

u. Anzugstoffe ausserst preiswerth
bei Johann Müller, Sommerfeld.

Kräuter-Grundriss

(Magenbitter) ist für jeden schwachen
Magen stärkend, für Gesunde ein an-
genehmes Getränk. Man fordere in
1/4 und 1/2 Pf. in Delicatez. 2c.
Geschäften; wo nicht zu haben, be-
ziehe man direct von den alleinigen
Fabrikanten 1 Postkiste, enth. zwei
Pfl. für 4.25 Mk. frei geg. Nachn.

C. & J. Faehndrich,
Cüstrin L.

Ziehharmonika u. Schule d. 2. u. 3. Kl.
u. Streich-Instr., Saiten u. d. d. d. d. d.
Rep. bei W. Kiedel, Brunnhölzer (Cach.).

Christbaumschmuck,
reizende Dessins, fortsetzt in Glas, Glimmer,
Bametta liefert franco ins Haus; 48 Stk.
zu 3.50, 84 Stk. zu 5.50 gegen Franco-
Einlösung des Vetrages.
C. G. Egerland, Berlin i. N.

Wochuhr, garantiert zuverlässig
mit nachleuchtendem Zifferblatt
Mk. 4.00. Datum anzeigend
Mk. 9. Nachnahme. Reich
illust. Preisbuch über Taschen-
Uhren u. Regulatoren gratis.

W. F. Grumbach in Pforzheim (Baden).

Echt Holl. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und rein-
schmeckend, garantiert, 2 Pfd.
80 Pfg., Postpakete 9 Pfd.
Mk. 7.20 versendet **zollfrei**
unter Nachnahme

Willy. Schulz,
Altona bei Hamburg.

Unterrichtsbriefe **Unterichtsbriefe**

Methoden-
Toussaint-
Langenscheidt.

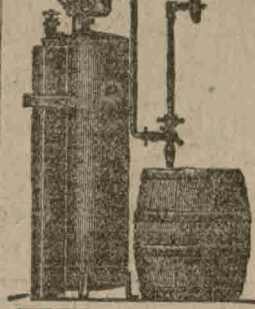
Dänisch 10 Mk.	Portug. 10 Mk.
Holländ. 10 Mk.	Russisch 10 Mk.
Italien. 10 Mk.	Schwed. 10 Mk.
Griech. 10 Mk.	Spanisch 10 Mk.
Lat. 10 Mk.	Ungar. 10 Mk.

Kleinere Briefe 50 Pf.
Prospecte gratis.

E. L. Horgensen Nachf., Leipzig.

Bester Medicin- u. Frühstücker-Wein
Malvasia
a Flasche Mk. 2.50, bei 12 Flaschen franco.
Meischner & Zierenberg Nachf.
Magdeburg.
Keine Concurrenz liefert einen so hoch-
feinen Wein zu gleichbilligen Preisen.

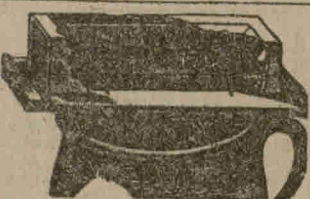
Grösste Kohlensäure-Ersparniss



wird erreicht beim Verzapfen des Bieres durch unseren neuen
patentirten
Reductionsessel,
nicht zu vergleichen mit den Reductoren und
Automaten, wo die Kohlensäureflaschen offen
bleiben und die Kohlensäure bei der Stopf-
büchse und bei undichten Fässern in die Luft
geht. Preis, wie Abbildung zeigt, complet
36 Mark gegen Nachnahme franco im ganzen
Reich verendert die
Bierdruckapparaten-Fabrik
E. Alisch & Co., Berlin,
Sindenstr. 20/21.

Zur zweckmässigen Reclame
empfehle meine **Adressen** aller Branchen
des In- und Auslandes zu den billigsten Preisen. Brode, Berlin S., Annenstr. 22.

Das Schönste
Eleganteste u. Dauerhafteste ist a. in Glas geätzte gold- od. silberplattirte Schrift.
Die hauptsächlichsten Gebrauchsschriften, auch Namen, für bessere Laden-
locale, Conditoreien, Hotels 2c. 2c. als beste und nobelste Reclame ver-
f. incl. Glas, Rahne u. Verpackung fr. Deutschland geg. Nachnahme das
Kleiner f. Decorationen in Glas geätzte Goldschriften gemalte Bouleaux 2c. 2c.
Albert Schweizer, Karlsruhe, Akademiestr. 24.
Jahrs. Preisberg, gratis und franco.



Der beste Kammerjäger
ist meine automatische Falle für Ratten und
Mäuse. Dieselbe ist einzig in ihrer Art; sie fängt
wöchentlich ohne Beaufsichtigung. Mäusefalle 75 Pf.
(nicht um 2 Stk. versendbar), Rattenfalle 1.50 Mk.
mit 1 Mäusefalle zusammen 2.25 Mk. Preis ver-
steht sich incl. Witterung, Gebrauchsanweisung u.
Verpackung. Versand nur geg. Nachn. oder Ein-
lösung des Vetrages. Bistellige lebende Werken-
nungen u. ausführl. illust. Preisl. umsonst u. franco.

Sommer's Raubthierfallenfabrik, I. Blankenburg a. H. 2 D. R.-Patente.

Alle
Zahnsägeentwürfen,
Zahnsägewerkzeuge,
Zahnsägewerkzeuge a. Holz,
Zahnsägewerkzeuge auf Papier,
Zahnsägewerkzeuge
G. Schaller u. Comp.
Konstanz, Marktplatz 3.
Preisliste und Verlagskataloge
franco.

Vertrieb
XYLOGRAPH-ANSTALT
Clichés-Lager
für alle Branchen
Proben gratis u. franco

Orchestrions

für Concert und Tanz, ganze
Kapellen ersiehend, liefert in schönster
Ausstattung die Musikwerkfabrik von
F. X. Heine, Vöhrenbach
(Baden).
Illustrirte Preis-Courante gratis.

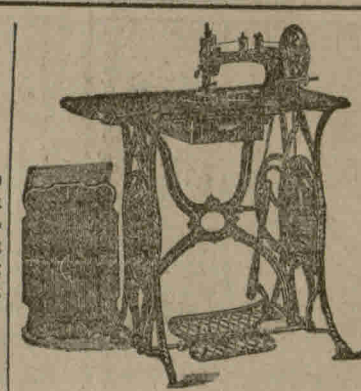
Karl Koenig, Handelsgärtnerei, Colmar i. Elsass
liefert für Herbst u. Frühjahrspflanzungen **Obstbäume** in anerkannt
vorzüglichsten Sorten, in großen, auch kleinsten Posten nach allen Theilen
des Deutschen Reichs und nach dem Auslande. Bestellungen erbitte früh-
zeitig. Auskünfte ertheile bereitwilligst.

Auskunfts-

Haushausen! Warum nicht
Cinderella?
A. H. 100 bis 300 jährlich
an der eingewachsenen Schutzmarke
dem Namen Cinderella. Vereint
vermeidet alle Nachtheile bis-
heriger Systeme. Zu beziehen von jedem besseren Hütchenmagazin.
Direct von **Burkhardt & Richter, Mulda i. Sachsen.**
Fabrik für Waschmaschinen, Mangeln, Winger, Aufwaschliche
und Eisschränke. Verkauf im letzten Semest. 1890 Maschinen!

O. Benedict, Apolda.
Haupt-Vertretung für Dori-
munder Export-Biere. Stetig
ges. Lager in Erfurt u. Apolda.

NATURBUTTER
Netto 9 Pfd. fste. Süßrahmbutter
aus den besten Molken 10.50,
netto 9 Pfd. fste. Tischbutter Mk. 9.50,
9 " " Gutsbutter Mk. 8.80
verl. franco Nachnahme.
Eugen Schmidt,
Langenau, Württemberg, Oberland.



Für 50 Mark

hier, ich die nach neuester Methode gebaute
Singer-Nähmaschinen,
die sonst 80 Mk. kosten, mit Verschluß-
kasten, allen modernen Apparaten, zwei
Schiffchen bei zweijähr. Garantie. Die
Maschinen nähren selbstverständlich ta-
dellos die feinsten wie stärksten Stoffe und
liegt specielle Gebrauchsanweisung bei.
Bei Aufgabe v. Referenzen gestatte eine
14tägige Probezeit. Preisl. m. voll-
ständiger Aufzählung d. Zubehör's franco.

Leopold Hanke, Berlin NW., Karlstrasse 19a.
Nähmaschinenfabrik. — Begründet 1879.

Weinversand
Anschaffertiger, garantiert reiner Weine aus guten Jahrgängen.
in Fässern in Flaschen
Pfälzer Weissweine 50 bis 70 Pf. 70 bis 80 Pf.
Landenheimer, Bodenheimer 60 „ 100 „ 70 „ 130 „
Niersteiner aus diversen Lagen 75 „ 250 „ 75 „ 300 „
Rothweine 80 „ 250 „ 80 „ 250 „
In Gebinden von 20 Liter an bis 1200 Liter.
Für Kisten und Packung berechne 10 Pf. per Flasche.
Proben auf Wunsch gegen Vergütung der Selbstkosten.
Nierstein a. Rhein. Anton Hahner.

Rapidsolid-Waschmaschine
soll in keiner Haushaltung fehlen. Wäsche hält 50 %
länger. Preislisten gratis. Vertreter gesucht.
F. G. L. Meyer, Maschinenfabrik, Bochum.

Hamburger Cigarren
besteht man nur billig u. gut direct
aus der Fabrik. — Eigenes Fabrikat
in großartig schöner Qualität von
Mk. 42 bis 200. Importen direct be-
zogen von Mk. 180. — an aufwärts
empfehle den Rauchern bestes. —
Probe 1/10 gegen Nachnahme. Man
verlange Preisliste.
Gust. A. Baummeister,
Cigarrenfabrik, Hamburg 7.

Chr. Harbers, Leipzig,
Fabrik und Lager photographischer Artikel.
Amateur-Preis-Liste 1890 mit vielen
Abbild. u. a. auf Anleitung zur Erlernung
der Photographie für Anfänger franco
und gratis.
— Brief-Ausgabe, Urtheile über Lieferung gratis und franco. —
Mit meinem Geschäft ist ein chemisch-technisches Laboratorium für
Uebernahme jedweder Arbeit für Amateure und Atelier nebst Lehranstalt für
Amateurphotographie verbunden. Dasselbe steht unter der Leitung bewährter
Kräfte und werden Prospekte gratis und franco versandt.

Insekten-Börse.
Entomologisches Organ.
Die „Insektenbörse“ ist
das wichtigste Blatt für Ento-
mologen. In all. Ländern ver-
breitet, vermittelt sie Kauf, Ver-
kauf u. Tausch auf's Schnellste.
Durch die B. (Post-Zeitungs-
liste Nr. 2960) direct. A. 0. 30
od. direct per Kreuzband d. d.
Ergeb. (Frankenstein & Wagner,
Leipzig) 1 Mk. Probeummern
gratis und franco.

10 gold., silb. Medaillen und Ehrendiplome.
Diaphanie (Glasmalerei-Imitationen)
Schönster Fensterschmuck und leicht anwendbar,
dauerhaft und billig. Angenehme Beschäftigung für
Damen u. Herren. Ueber 1100 profane u. religiöse
Muster. Holz- u. Marmorabziehpapier für Maler
und Lackirer.
Kl. Muster-Preis. u. Gebr.-Anw. gratis. Malerschule.
Wilh. Antony & Cie.,
Oberwinter-Rolandseck a. Rh.

Passage-Panoptikum.
Berlin, Unter den Linden 22/23.
14 Afrikanische
Boxer
und
Ringkämpfer.
Riesen-
Bartmann.
Entrée 50 Pf.
Geöffnet von
10 bis 9 Uhr.

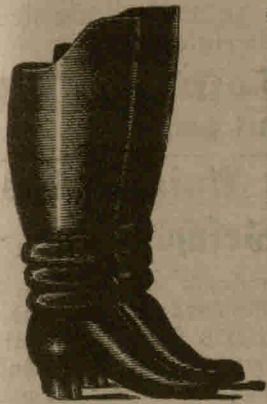
J. H. König
Cigarrenfabrik,
Bruchsal, Karlsruhe
und Forst.
fabricirt u. liefert seine vor-
züglichsten altrenommirten
Fabrikate in den Preislagen
von 20—300 Mark. Pro-
duction 300 000 Stk. pro
Woche. Muster liegen zu
Dienst.

J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,

Hirschberg, Langstraße 1, gegenüber der Apotheke,

(bitte genau auf meine Firma zu achten)

empfehle sein größtes Lager von **anerkannt guter** Fußbekleidung, jede Concurrrenz ausschließen.
Um mit Wintersachen möglichst zu räumen, habe ich die Preise heruntergesetzt und gebe



und billigt bei

Rosleder-Damen-Stiefel zu Mk. 5,50, **Rindsleder Damen-Stiefel** zu Mk. 6,50, **Düffeltstiefel** von Mk. 5,25 an bis zum elegantesten **Lämmerpelzstiefel**, **Haus-schuhe** von Mk. 2,25 bis Mk. 5,00, **Filzschuhe** von Mk. 1,75 bis Mk. 2,25 **Kropf-stiefel** von Mk. 14,00 an, ferner: **Wasserdichte rindslederene Halbstiefel**, **Knaben-stiefel**, **u. s. w.** — **Für sämtliche bei mir gekaufte Lederwaaren leiste ich Garantie.**

Bestellungen vorzüglich in der Ausführung, sowie Reparaturen schnell
J. A. Wendlandt, Langstraße 1.

Zu Weihnachts-Präsenten

geeignet empfehlen:

Universal-Waschmaschinen,
beistes und praktischstes System, unübertroffen in ihren Leistungen

Prima Dringmaschinen

und

Para-Gummiwalzen,
eiserne amerikanische

Hausmangeln,

Schlittschuhe,

in großer Auswahl, bewährte Systeme.

Kinderschlitten, Stuhlschlitten,

Sport Schlitten,

Pa. Solinger Stahlwaaren

von J. A. Henckels und andere. re-nommirten Fabriken.

Reusilber- u. Britannia-

Löffel,

Ofenvorsetzer,

Feuergeräthständer,

Coffee-, Pfeffer- und Mandel-

mühlen,

Fleischhack- u. Reibmaschinen,

Tafelwaagen,

Wirtschafftswaagen,

Tischglocken, Glanzplatten,

Runkel'sche Schnellbräter,

Gänsebratpfannen,

Petroleum- u. Spirituskocher,

Brodhobel

und noch viele andere Artikel empfehlen

zu billigsten Preisen:

Rumpelt & Meierhoff.



Ernst Wecker's

Seifen-Fabrik,

Niederlage, in Hirschberg, Butterlaube 30,

empfehle

garantirt reine Kernseifen,

reell und preiswerth

grüne und Glain-Seifen,

von 20 Pf. pro Pfd. ab

Specialitäten der Fabrik:

Flüssige Universalseife, reinigt und klärt, ohne die Wäsche anzugreifen,

Kaltwasserseife, ohne den schädlichen Chlorgehalt hergestellt,

Desinfection - Carbol - Hausseife, sicherstes Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten.

Auch billige Seifen, trocken und zugewogen, 30 bis 35 Pf. pro Pfund.

Echt englische Hufsalbe,

Restitutions Fluid, Pferde Druisenpulver

Droguenhandlung Emil Korb.

empfehle

Achtung! Achtung! Achtung!

Beim Einkauf von **Schürzen** empfiehlt

M. Lindner's Schürzenfabrik

ihre größtes Lager am Platze.

Wirthschafts-, Haus- und Kinderschürzen in nur guten Stoffen, neuester Façon, guter und sauberer Arbeit zu den allerbilligsten Fabrikpreisen. Da ich jeder Zeit bemüht bin,

(ohne marktchreierische Annoncen)

das mich beehrende Publikum durch nur reelle und gute Waare zu frieren zu stellen, so bitte ich bei Bedarf um gütige Beachtung.

M. Lindner's Schürzenfabrik,

23. Schildauerstrasse 23.

F. Pietschmann's

photographische Ateliers,

Hirschberg, Warmbrunn, Landeshut,

Wiltshustraße 57,

Breslauer Hof,

Bahnhofstraße 339,

halten sich zur

Anfertigung von

Photographieen

(Aufnahme täglich, bei jeder Witterung von 10 bis 3 Uhr.)

vom kleinsten Format bis De-

benutzgröße bestens empfohlen.

Oscar Theinert, Hirschberg i. Schl.,

empfehle sein reichhaltig sortirtes Lager von:

Luxuspapieren, Galanterie- u. Lederwaaren, Märchen- u.

Bilderbüchern,

geneigter Beachtung.

Sehr billige Preise.

Hermann Hoppe,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

Gravier-Anstalt. Werkst. tt für Reparaturen,

6 Langstraße 6, Hirschberg i. Schles., 6 Langstraße 6,

empfehle sein reichhaltiges Lager von

reizenden Neuheiten

in Gold-, Silber-, Granat- und Corallenwaaren.

Streng reelle Bedienung.

Preise billigt.

Um gütigen Zuspruch bittet

der Obige.

Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts!

Schützenstrasse 41

von Wollwaaren, Weißwaaren, Posamenten, Tricotagen.

Obgleich seit dem Jahre 1868 ich dank der angenehmen Kundschaft Hirschbergs und Umgegend ein lohnendes Geschäft gemacht habe, so muß ich zu meinem Bedauern anderer Unternehmungen halber mein Geschäft auflösen. — Das Lager bietet jetzt den geehrten Hausfrauen und Vereinen die beste und günstigste Gelegenheit, gute Waare für recht wenig Geld zu erlangen.

Auch Händlern, denen daran liegt, wirklich billig zu kaufen, sowie Herren-Schneidern, Damen-Schneiderinnen und Putzmacherinnen empfehle ich ganz besonders mein Lager. Sämmtliche Waaren werden

unter dem Einkauf abgegeben,

da bis zum 31. December Alles verkauft sein muß.
Hirschberg, im December 1890.

Schützenstraße 41. Nathan Hirschfeld, Schützenstraße 41.

Elise Grocksch,

Hirschberg i. Schl.,

Markt 31 (Butterlaube)

Atelier und akademisches Lehr-Institut für feine Damenschneiderei, empfiehlt sich zu sauberer Ausführung eleganter wie einfacher

Costüme,

sowie jeder Art Confection.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

kauft man entschieden am billigsten bis 31 December Wollwecken, Wollhemden, Hosen, Chemisets, Strümpfe, Shawl-tücher, Schürzen, Schirme, Filzschuhe, Pantoffeln und 1000 verschiedene andere Artikel bei

J. Tost,

Laden Gasthof „Drei Kronen“.

Durch große, sehr günstige Abschlüsse

in Tuch, Buckskins, Ueberzieher - Stoffen etc. etc. bin ich im Stande

Herren- und Knaben-Garderobe

zu so billigen Preisen zu verkaufen, wie

keine Concurrenz am Platze.

Complete Herren-Anzüge v. 14½ Mkt. an.

Bestellungen nach Maass werden unter Garantie des Cutigens sauber und elegant in kürzester Zeit ausgeführt.

Indem ich das geehrte Publikum auf meine Offerte

für Weihnachts-Einkäufe

besonders aufmerksam mache, zeichne

Hochachtung

Herrmann Jaffé, 22 Lichte Burgstraße 22.

Alleinverkauf für Ober- und Niederschlesien.

Gut russische Boots

(Gummischuhe) für Herren, Damen u. Kinder.



Gut russische Boots

aller Art in größter Auswahl

R. Neustadt,

Hirschberg i. Schl. und Bentzen Ob.-Schl.

Heinrich Vielhauer's Täschnerei,

Tuchlaube, 2 Markt 2, Tuchlaube,

empfiehlt als recht passende **Weihnachts-Geschenke:**

Damentaschen, geschmackvoll und vom besten Leder,

Carretaschen, elegant, zum Vergrößern eingerichtet,

Reisekoffer in allen Größen und zu jedem Preise vorrätig,

Cigarrentaschen, sehr elegant und dauerhaft,

Geldtaschen in allen Formen und in jeder Preislage,

Hosenträger, Strumpf bänder, Damengürtel, Hutkoffer,

Schultaschen, unübertrefflich in Ausführung und Auswahl.

Sämmtliche Wollwaaren-Artikel

als: Kapotten, Taillentücher, Kopftücher, Schulterkragen, Unterröcke, woll. Hemden, Jacken, Beinkleider, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Pulswärmer, gestrickte Tricots, Jäckchen, Kleidchen, Tricot-Taillen,

gute Strumpfwollen

verkaufe ich der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Große Auswahl in Corsets, Schürzen und seidenen Tüchern.

J. Königsberger,

Schildauerstraße 16.

Sehr preiswerth!

Engl. Züll. Gardinen,

weiß und crème, in den Breislagen 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90, 100 Pfg, bis zum feinsten Genre.

Corsettes, größte Auswahl am Platze, besten Sitz garantierend, Stück 80 Pfg., 1 Mkt., 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6 Mkt.

Gelegenheitskauf!

Winter-Tricot - Damen - Handschuhe, 4 Knopf lang, Paar

40 Pfg, **Schürzen** für Damen und Kinder, **Wirtschafts-**

Schürzen, große Auswahl, wollene Herren-Jäger-Hem-

den, Stück 2, 2,50 und 3 Mark, wollene Damen-Jacken,

Stück 80, 100, 150 Pfg, wollene Herren-Hosen, Stück Mkt. 1,50,

2 und 2,50, wollene Strumpflängen, gestrickt aus besten Garnen,

sehr preiswerth, Strickwollen, unbedingt größte Auswahl am Platze,

vorzügliche Qualitäten, enorm billig, gestickte Schuhe von 80 Pfg.

an, **Winter-Tricot-tailien,** große Auswahl, sehr billig, **Damen-**

Schneiderel-Artikel als: Posamenten, Besätze, Bänder, Garne,

Schweißblätter, Plüsch, Knöpfe, Futterfächer u. s. w.

Größte Auswahl.

Billige Preise.

Carl Zimmer, 25 Schildauerstr. 25.

Gift - Weizen!

zur Vertilgung der Mäuse und Ratten, empfiehlt

Droguenhandlung Emil Korb.

ihm eine Rolle so liegt, wie es in „Die Ehre“ der Fall ist, so haben wir uns stets einer hervorragenden Leistung zu erfreuen. Durch Herrn Böckers fand der Robert Heinecke die beste Vertretung. Mit dem ungestümen Schwung seiner Sprache, mit den warmen Herzenstönen war Herr Böckers ein Idealist zwischen den kalten, berechnenden, verkommenden Menschen. Erst wenn mit solcher Wärme die Rolle gesprochen wird, kann man den richtigen Abstand ermessen. Erwähnung verdienen noch Frl. von Hellbronn (Leonore) und die Herren Werner (Commerzienrath Mühling) und Veran (Curt) für die lobenswerthe Durchführung ihrer Aufgaben. — Die Sonntag-Vorstellung hatte eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft angelockt, die ihr Erscheinen auch nicht zu bereuen hatte. Das etwas grobdrähtig-melodramatische Stück „Gewonnene Herzen“ entschädigt für seine Mängel durch eine patriotische und tüchtige Gesinnung und giebt einer Anzahl unserer beliebtesten Bühnenmitglieder Gelegenheit sich in dankbaren Rollen von ihrer besten Seite zu zeigen. In erster Linie Herrn Hahn, der namentlich mit dem Couplet im letzten Act stürmischen, nicht enden wollenden Beifall erntete. Diefem lustigen „Wetterhahn“ stand eine würdige Karoline in Frau Hahn zur Seite, die sich als eine recht tüchtige Bühnenkraft auswies. Von den übrigen Mitwirkenden seien noch Frl. Boye, sowie die Herren Director Trauth, Veran, Werner und Anscheit mit Anerkennung erwähnt.

* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Zwei Schlüssel und ein Kuchenblech auf dem Markt. — Verloren: Ein Paar graue hirschlederne Handschuhe in der Bahnhofstraße, ein schwarzer Pelztragen von den Brücken bis Sonnenberg, ein Notizbuch mit Urlaubspass auf den Namen Eduard Koelba und zwei Trauringe gez. E. D. und A. G. am Burghum.

a. Warmbrunn. Wie in früheren Jahren, war auch diesmal der vierte Advent ausserordentlich, um 93 Armen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Der Vaterländische Frauen- und Jungfrauen-Verein für Herischdorf-Warmbrunn hatte den großen Saal in der Gallerie würdig geschmückt. Zwei hohe Weihnachtsbäume strahlten hellen Lichterglanz über drei lange Tische, auf welchen die Geschenke, Christstollen, Schühwerk, allerlei Kleidungsstücke, Brod, Kaffee u. s. w. ausgebreitet

lagen. Mit dem Gesang einer Weihnachts hymne wurde die Feier um 4 Uhr Nachmittags eröffnet, worauf Herr Bilar Leskow eine kurze aber ergreifende Ansprache hielt. Mit dem Liede: „Stille Nacht, heilige Nacht“, schloß die schöne Feier, worauf die Beschenkten ihre Gaben in Empfang nahmen und dankerfüllt ihren Heimweg antraten. Gottes Segen den Gebern. — Um 5 Uhr Nachmittags beging ebenfalls in der Gallerie die Spielschule der Frau Fanny Petersen ihre Weihnachtsfeier. Eine große Anzahl Handarbeiten, auf einer langen Tafel ausgestellt, erregten die Bewunderung der Anwesenden.

△ Hermsdorf u. R., 21. December. Ein moderner Diogenes verschied in der Person des Buchbinders R. hier selbst. Derselbe nährte sich ausschließlich von Heringen. Hemd und Strümpfe waren bei ihm Luxusartikel, von denen er auch bei der grimmigsten Kälte keinen Gebrauch machte. Vor einigen Tagen wurde der Sonderling todt auf seinem Papierlager, welches ihm das Bett ersetzte, aufgefunden. Den Erben ist zu dem recht beträchtlichen Nachlasse nur Glück zu wünschen.

f. Brieg, 19. December. Der in der Lederfabrik der Gebrüder Moll beschäftigte Arbeiter Vesper verunglückte dadurch, daß ihm ein von einem Schwungrad abspringendes Stück Eisen an den Kopf flog, wobei die Schädeldecke eingeschlagen wurde. Der Tod trat sofort ein.

Weihnachts-Wanderung

Inseratentheil der „Post aus dem Riesengebirge“ und des „General-Anzeigers“.

Mühselig und beladen — das ist das Kennzeichen dieser Tage. Ist das ein Rennen und Zagen, ein Tragen und Schleppen! Die Ruhe des gewöhnlichen Lebens ist dahin und eine Eile, die selbst den Bequemsten in ihren Bann zwingt, ist an ihre Stelle getreten. Freilich, es sind nur noch drei Tage bis zum heiligen Abend, und noch gar so viel harter der Erledigung. Wäre es doch möglich, alle die Wünsche zu erfüllen, welche die kleine Welt auf ihre Wunschzettel geschrieben hat, und dazu noch diejenigen, welche man selbst für sie im Herzen hegt! Von Laden zu Laden muß man eilen, Kleidungsstücke und Wäsche, Spielzeug und Raschwerk, Schuttbücher und Schlittschuhe wollen besorgt sein, und die Geldtasche kann man nur ruhig in der Hand behalten, da sie doch ununterbrochen auf- und zuklappt. Ist eine solche Thätigkeit nicht mühselig genug? Die Geheimkammer steht jetzt in allen Familien auf der Tagesordnung; denn wo sie nicht getrieben wird, wird es an Überraschungen fehlen. Niemals kommt der Vater so

ungelegen frühzeitig zu Hause, wie jetzt und kaum öffnet er die Thür, da beginnt ein Flüstern und Tuscheln, ein Hin- und Herrennen und Verstellen, daß ihm ganz unheimlich wird. Sagen wie das Bild wird mit unter den Schürzen verborgenen Sachen nach den Nebenzimmern geeilt, und sollte es ihm etwa gar einfallen, das Nebenzimmer betreten zu wollen, so stößt er auf heftigen Widerstand. In die „gute Stube“ darf er schon seit vielen Tagen nicht mehr, denn in ihr ist der Hauptlagerplatz für die dem Papa zugehörten Ueberraschungen, die ihm doch bereitet werden, wenn auch die Mama wiederholt versichert hat, daß ihm in diesem Jahre bei den hohen Fleischpreisen absolut nichts geschenkt werden könne. Den meisten Kummer bei diesen Heimlichkeiten machen die nichtsnutzigen Jungen, vor denen alles verborgen werden muß, da sie ihren Schwestern zu gern die Freude des Ueberraschens rauben möchten. — Sehr hübsche und praktische Geschenke in allen Abtheilungen, neue und gebrauchte, offerirt E. B. Duder, Greifenbergerstraße 34. Die ausgestellten Gegenstände sind von guter, geübter Arbeit, so daß man stets vortheilhaft und billig einkaufen wird. — Da Herren — und wohl auch Damen — es lieben, auf dem Weihnachtstische etwas zu sehen, was zu des Leibes Nahrung und Nothdurft gehört, um sich in den verschiedensten Lebenslagen vertrauensvoll darauf zu verlassen, den sehr im Lager von Wilhelm Stolpe, am Warmbrunner Platz, nach, und er wird in den zierlichen Flaschen mit Crème de Cacao, Mokka, Koffee, Vanille, Ananas u. a. wohl das Richtige treffen. Aber zur Erhöhung der allgemeinen Festesfreude wird es wohl beitragen, wenn für die Feiertage, wie für den nachfolgenden Sylvester der Bedarf an Punsch-Essenzen, den Kaiser-Punsch, Ananas- und Burgunder-Punsch, Arac, Rum u. a. rechtzeitig gedeckt wird. Auch Glühwein-Essenzen sind hier zu haben. — Unter den für den Papa bestimmten Geschenken spielt natürlich eine Kiste guter Cigarren die Hauptrolle. Eine großartige Auswahl von Cigarren in hübschen Kisten, zu 25 Stück, 50 Stück und 100 Stück in allen möglichen Preislagen bietet auch in diesem Jahre die alte bekannte Firma Emil Jäger, Langstraße. Wir finden hier auch praktische Cigarrenspitzen bei billigsten Preisen und so manches nützliche Randrequisit vor, was wohl verdient, auf den Weihnachtstisch gebracht zu werden.

Universal-Waschmaschinen, Wringmaschinen.

Das Beste, was darin existirt, in bisher unübertroffener Leistungsfähigkeit und Solidität empfehlen

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,

Präsent-Bazar. Ausstattungs-geschäft. Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe.

„Weihnacht“

Als anmuthige & Geschenke empfehle moderne und gefällige Blumenbindereien von den seltensten und schönsten frischen Blumen, ebenso blühende und Blattpflanzen, Frühlingsstöße etc

Emil Weinhold.

In Folge geringer Geschäftskosten

bin ich in der Lage die Wollhemden, Hosen u. Jacken, Normal-Hemden, Jagdwesten, Socken, Strümpfe u. Handschuhe, gestrickt und gewalkt, wollene und seiden Halstücher etc. etc. billiger als jede Concurrenz zu verkaufen. Ferner empfehle:

Winter-Wolle

keine harte, kratzige, sondern schöne, weiche Waare, Vollsund nur 2,80 Mk., reeller Werth 3,50.

E. Bial,

52, Kornlaube 52.

Billigste Bezugsquelle für Händler.

Zum Weihnachtsfest

offeriren wir blühende Topfpflanzen, Zierpflanzen, feinste Ausflüßung, sämtliche frische als trockene Bindereien werden stets auf geschmackvolle zu mäßigen Preisen ausgeführt Botanischer Garten, Blumenhalle Bahnhofstr.

Dichtene Stangen,

gerade gewachsen, mit 80 und 125 mm Durchmesser, bei 7—10 m Länge lauft in Waggonladung

Theodor Winkler,

Rauschwalde-Görlik.

Rudolph Jente,

Wein- u. Cigarren-

Engros-Geschäft,

Schützenstraße 35,

empfiehlt zu den Feiertagen und Sylvester

sämmtliche Sorten

Weine,

Jamaika-Rum, Arac, Cognac

zu den billigsten Preisen

Jagd.

Ein junger Mann aus guter Familie sucht Aufenthalt gegen Pension in Schlesien, womöglich in der Gegend Hirschberg Görlik auf einem Gute, bei einem Jagdbesitzer oder Pächter event. in einem Sommerkurenort oder sonst wo, wo eine gute Jagd beschossen werden kann. Derselbe ist erfahrener Jäger, guter Schütze, würde sich auch in kleine Verhältnisse fügen, wenn Jagd gut ist. usprüchliche bescheiden Offert. unter deutlicher Angabe des Dries und der Verhältnisse an die Expedition dieser Zeitung sub. No. 100.

1 Pferdeknecht,

unverheirathet, sucht pro 1891 noch zu mietthen der

Gutsächter Siebert in Hartau

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich: Keine Gänseleberwurst, Gänsebrüste, Trüffel- u. Sardellenleberwurst, Corned Beef, Braunschweiger Schlawwurst, Thüringer Rothwurst, sowie frische Blut- und Leberwurst.

H. G. Abel, Wurstfabrikant

Vortheilhafter

Gelegenheitskauf.

Wegen Vergrößerung meines Sägewerks verkaufe ich eine vorzüglich arbeitende, gut erhaltene und täglich noch im Betrieb zu stehende

8—10 pferdige Locomobile,

fahrbar, Zylinderig, für Holzabsägen-

Feuerung, zu billigem Preis. Ich bitte

Reservanten um gest. Besichtigung.

Carl Frendiger, Zimmermeister in Comniz,

Eisenbahnstation Hirschberg i. Schl.

Bahnärztliche Klinik,

jetzt Promenade 33, part.

Dr. d. s. Krause,

prakt. Zahnarzt.

Atelier für künstl. Zähne

und Plomben.

Kaum die Möglichkeit, daß auf die Bitte für

die armen Wandernden bis jetzt nichts einge-

gangen ist, es wird nochmals höchlichst gebeten,

alles Entbehrliche freundlichst bald zum Herbergs-

Vater Rappsilber zu senden.

Erddmannsdorf.

Schweizerhaus.

Am 1. Feiertag

Großes Concert

von der Kapelle des Jäger-Bataillons

p. Neumann (1. Schlef) Nr. 5.

Programm: Ein Christmarkt in Breslau.

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.

E. Slocke. Fr. Kalle.

Ein herrschaftl.

Kutcher,

unverheirathet, guter Pferdepfleger und bereit, Haus und Gartenarbeit mit zu übernehmen, wird sofort event. zum 1. Januar gesucht. Nur beste Zeugnisse und persönliche Vorstellung berücksichtigt.

Warmbrunn. Dr. Lange.

empfehlen

G. & W. Ruppert

Getreidebrennerei

Herischdorf

bei Warm-

brunn.

auf westfälische Art au

reinem Getreide-

korn und Wachhol-

derbeeren auf warmem

Wege destillirt, vor-

züglich für die Verdauung

empfehlen

Bureau für

Patent-Angelegenheiten

G. BRANDT, Berlin SW., Kochstr. 4.

Technischer Leiter J. Brandt,

Civil-Ingenieur, seit 1878 in Patentfach

thätig.

Berichte und Recherchen über Patent-

Anmeldungen.

Amst. Marktpreis

vom Wochenmarkt in Bähn

20. December 1890.

Weißer Weizen 85 Kilogramm 16,75—16,90

Mt. — Gelber Weizen 85 Kgr. 16,25—16,40

bis 15,50 Mt. — Roggen 85 Kgr. 15,00—14,75

bis 14,50 Mt. — Gerste 75 Kgr. 11,50—11,25

bis 11,00 Mt. — Hafer 50 Kgr. 6,50—5,50

bis 5,00 Mt. — Kartoffeln 50 Kgr. 2,60

Markt. — Butter pro Pfund 85—0,80 Markt. —

Seu pro Centner 2,00 Markt. — Stroh pro

Schod (60 Kgr.) 16—15—12,00 Mt. — Eier

pro Schod 4,00—3,60 Markt. — Klee (rother)

50 Kgr. 55,00—45,00—35,00 Mt. — Klee

(schwedischer) 50 Kgr. 65,00—55,00—45,00 Mt.

Feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Volksküche

in der Hospitalstraße täglich gutes Mittag-

brot zu 15, 10 und 5 Pfg.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Jeder bei mir gekaufte Stoff erhält

noch bis 1. Januar 1891 nachträglich!

Max Goldmann

Ausverkauf

Max Goldmann

Der große
ist eröffnet, die Preise sind so fabelhaft billig
genommen. — Trotz meiner anerkannt billigen Preise bewillige auf
sämmliche Waaren, auf welchen der äußerste Verkaufspreis vermerkt ist, noch

10% Rabatt!

Sie ganz
besonders billig empfehle ich:

Sie ganz
besonders billig empfehle ich:

Schwere

Doppelbreite

Damentuche,

die Elle 50 Pf., $\frac{1}{4}$ breit für 25 Pf.

Prima

Federlamas,

Elle 20 Pf.

Kleiderstoffe

in den neuesten Dessins, für 80 Pf.

Reinmollene Foules,

die Elle für 60 Pf.,

Hochfeine Kleider = Carreaux,

doppelt breit, 50 Pf.

Schwarze Cachemirs,

doppelt breit, von 40 Pf. an.

Essasser Felsbarchent

35 Pf.

Büchsen, Insektts.

Sendenflanelle,

Sämmtliche Baumwoll-Waaren

ganz enorm billig.

fertiger Herren Confection,

Paletots, Anzüge,

Jaquets, einzelne Hosen

mache ganz besonders
aufmerksam!

Max Goldmann

Raughstraße

Max Goldmann

Hirschberg

i. Sch.

Hirschberg

i. Sch.

Kleiderflanelle
Qualität, Elle u. 70 Pf. an.
Bockers,
zu Hauskleidern vorzüglich ge-
eignet, in reizend schönen
Mustern, die Elle
für 25 Pf.

Jeder Käufer erhält ein

überausgehendes Weihnachtsgeschenk!

Max Goldmann